

Wiesbadener Tagblatt.

Kuflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 271.

Freitag den 19. November

1886.



Kinder-Spielwaaren. Grosse Weihnachts-Ausstellung. Ueberraschende Neuheiten.

Spezialität in gekleideten Puppen,
Puppen-Gestellen, Puppen-Köpfen,
Modell-Köpfen, unzerbrechlich, waschbar (D. R.-P.),
Puppen-Strümpfen, Puppen-Stiefel und Pantoffeln,
sowie alle Einzelheiten.

Glieder-Puppen (Incassable) in grossartiger
Auswahl. — Zum Selbstkleiden der Puppen stehen
den geehrten Damen eine grössere Anzahl
moderner, hochfeiner wie auch einfacher Puppen-
Costüme zur **gef. Ansicht und Verfügung**.
Verkauf zu streng billigsten Preisen. 18917

Versteigerung von Kleiderstoffen.

Heute Freitag den 19. November, Vormit-
tags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden
im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

die nachverzeichneten Kleiderstoffe etc., als:

8 Stück farbige und schwarze Cachemires, 10 Stück
einfarbige, wollene Kleiderstoffe, 12 Stück echte Lama's,
2 Stück Betttücher-Leinen ohne Naht, 12 baumwollene
Betttücher mit rothen Streifen, 2 Stück Schürzen-Leinen,
1 Stück blaues Leinen für Arbeitschürzen, 2 Stück
geföpertes Futtertuch, Tischtücher, Theetücher, Damast
für Plumeaux- und Kissen-Überzüge, 12 Paar weiße
Herren- und 12 Paar weiße Damen-Unterhosen, 12 ge-
strickte Herrenwesten in braun, 250 Meter in Resten für
Hemden und Kleider etc.,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zah-
lung versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren neu und tadellos
sind und sich vorzüglich für Weihnachts-Geschenke eignen.
Ausgebot per Meter und Abgabe jedes gewünschten Quantum.

285 **Wilh. Klotz, Auctionator.**

Bei der heute 8 Friedrichstrasse 8 statt-
findenden Versteigerung kommen noch eine Parthie
gute Herren- und Damen-Regenschirme, sowie 15 Paar
echte Herren-Winterhosen mit zum Ausgebot.

285 **Wilh. Klotz, Auctionator.**

Männergesang-Verein.

Heute Abend 9 Uhr: **Gesamtprobe.**

19

Vorläufige Anzeige.

Nächste Woche am Donnerstag und Freitag
findet in dem großen Saal des

„Hotel St. Petersburg“, Museumstraße,
eine

grosse Versteigerung

von

Weihnachts-Geschenken

statt, als:

Cuivre poli-, Alfenide-, Metall-, Glas-, Porzellan- und
Majolika-Waaren, sowie Holzschnitzereien etc.

Näheres durch die Haupt-Annonce. Sämtliche Gegenstände
werden zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Wilh. Klotz,

285

Auctionator und Taxator.

Unterhaltende Beschäftigungsmittel:

Spritz-Apparate,

Gegenstände zum Bespritzen,

Blumenkleb-Arbeitskasten,

sowie **sämtliche Materialien zum Bekleben.**

1855 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Ein sehr gut erhaltener **Urnofen**, auch zum Kochen
eingerrichtet, nebst zwei **Säulenöfen** billigt zu verkaufen
Schützenhoffstraße 1, 1 St. 18977



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse

Heute Früh treffen wieder ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische**, je nach Größe von **30 Pf.** an per Pfd., **Helgoländer Schellfische** per Pfd. **25 Pf.**, **Cablian Ia Qualität** per Pfd. **50 Pf.** im Ausschnitt, Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), **Schollen**, ausgezeichnet zum Kochen und Backen, per Pfd. **40 Pf.**, **Merlans** (Whitings) **40 Pf.**, feinsten Bander (Sutak), billigt, ferner **ächten Winter-Rheinsalm**, **Elbsalm**, **Lachsforellen** aus dem Bodensee in allen Größen, **Bachforellen**, **Silberforellen**, **Flussfische**, besonders sehr schöne, lebende und frisch abgeschlachtete **Rheinfische**, **Karpfen**, **Schleien**, **Barbe**, **dicke Aale**, sowie **Ober-Krebse** in schönster Auswahl, lebende **Hummere** per Pfd. **1 Mk. 70 Pf.**, die so beliebten **Holzsteiner Austern** per Duzend **1 Mk. 70 Pf.**, geräucherte und gesalzene Fischwaren, wie: **ächten Kieler Sprott** per Pfund **80 Pf.**, neue **Monnickendamer Bratbündlinge**, **Ia Elb-Caviar** per Pfd. **2 Mk. 50 Pf.**, **ächten Astrachan-Caviar**, **Heringe**, **Sardellen** etc. etc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75. 124



Frischgeschossene Waldhasen

à 3 Mk. 25 Pf.,

Rehziemer u. Schlegel,
gemästete Gänse,
Riesen-Enten,
Wälsche und
Boularden,

Alles in frischer und großer
Auswahl bei 19011

Ign. Dichmann,

Wild- u. Geflügel-Handlung,
5 Goldgasse 5,
gegenüber der Grabenstraße.



Mandeln	per Pfd.	Mk. —.85,
	bei 5 Pfd.	—80,
do. grosse	per Pfd.	—95,
	bei 5 Pfd.	—90,
do. bittere	per Pfd.	1.—,
	bei 5 Pfd.	—95,
Citronat	per Pfd.	1.—,
	bei 5 Pfd.	—95,
Orangeat	per Pfd.	1.—,
	bei 5 Pfd.	—95.

Willh. Heinr. Birck,

18907 **Adelheid- und Oranienstrasse-Ecke.**
Sauerkraut (selbsteingemachtes) **Taunusstraße 57.** 18950

Mainzer Fischhalle von J. J. Höss,

auf dem Markt.



Heute eintreffend in Eispackung:
Große Sendung **prima**
Egm. Schellfische, feiner
fetter Cablian im Ausschnitt, **Schollen**
zum Kochen und Backen, **Steinbutt** (Turbot), **Seezungen**
(Soles), **Merlans** (Weißlinge), lebende und frisch ab-
geschlachtete **Rhein-Karpfen**, **Rheinhechte**, **Fluss- und See-Bander**,
prima Lachsforeller, Alles zu billigten Preisen. 18993



Fortwährend frisches Hirschfleisch,

sowie frischgeschossene

Hasen

empfehl

Joh. Geyer, Hoflieferant,
Fernsprechstelle No. 47. **3 Marktplatz 3.** 18961

Gegen Husten und Heiserkeit

empfehl als äußerst wirksame Mittel:

Malzertract-Bonbons,
Sibisch-Bonbons,
Nettig-Bonbons,

Salmiak-Pastillen,
Emser-Pastillen,
Catarrh-Pastillen.

18939

Louis Schild, 3 Laugasse 3.

Neue türk. Pflaumen pr. Pfd. 18, 25, 30 u. 40 Pf.

„ **Bordeaux-Pflaumen pr. Pfd. 50 u. 70 Pf.**

empfehl

18959

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen.

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 18975

Frische Egmonder Schellfische,

heute eintreffend, empfehl billigt

18985

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauerstraße.

Frische Egmonder Schellfische,

Cablian im Ausschnitt.

19014.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Schellfische in Eispackung empfehl **F. Kltz.**
Ecke der Taunus- u. Röderstraße. 19003

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Gustav v. Jan Wwe., 22 Michelsberg 22.



Ein gebrauchter **Polisander-Flügel** zu ver-
kaufen **Emserstraße 8, Parterre.** 16857

Sehr gutes Pianino preiswürdig zu verk. Rah. Exped. 14748

Getragene Cylinderhüte werden zu höchsten
Preisen angekauft von **Harzheim, Metzgergasse 20.** 33

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, polirt und**
reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8.** 34

Eine fast noch neue **Badeneinrichtung** ist zu verkaufen.
Näheres Dambachthal 2. 18987



Ein herrschaftliches **Fuhrwerk**, **2 Pferde** mit
vollständigem **Geschirr**, **Landauer** und **Halbverdeck**
und **2 Schlitten**, Alles in gutem Zustande, preis-
würdig zu verkaufen. Einzufragen **Rheinstraße 7.**
Näh. Schillerplatz 4, Parterre links. 18304

Zu kaufen gesucht

die vollständige, gut erhalten: Einrichtung eines herrschaftlichen Hauses en bloc gegen sofortige Cassa durch
F. Ruttmann & Compie, 14 großer Hirschgraben 14,
 Frankfurt am Main.

Genau auf Adresse achten!

(Man.-No. 3513)

357



Mauergasse 3 und auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: Hochfeine Egmonder Schellfische und Cablian, Soles, Zander, Schollen, Turbot, sowie delicate Bachforellen, echten Rheinsalm, sehr schöne Lachsforellen aus dem Bodensee, lebende Rheinhechte in allen Größen, Karpfen, Aale, Barsche, Schleien und Barben zum billigsten Tagespreis.

18962 **G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**

Frische Egmonder Schellfische,

große Fische, treffen heute Morgen ein.

190'2 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Empfehle



heute Früh eintreffende feinste Ostfender Seezungen per Pfd. 1.20 Mk., prima fetten Cablian im Ausschnitt 60 Pfg., echte, schöne, große Egmonder Schellfische 30 Pfg., ferner frisch abgeschlachtete Rheinhechte und Flußzander, Schollen, holländ. Vollhäringe u. Sardellen, russische Sardinen, Berliner Rollmöpfe und feinst marinierte Häringe zu billigsten Preisen.

19009 **Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauergasse 10.**

1a russ. Astrachan-Caviar per Pfd. Mk. 7.—,

1a Elb-Caviar (grobkörn.) " " " 3.20,

1a " (mittelfkörn.) " " " 2.40

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Schellfische 30 Pf., Cablian 60 Pf.,

Salm, Soles, Zander, Hechte, Bratbückinge etc.

empfehlen die

Nordsee-Fischhandlung Grabenstrasse 6.

Frische Egm. Schellfische

in Eispackung **P. Freihen,** Rheinstraße 55,

soeben eingetr.

Westertwälder Kartoffeln

lade heute an der Ludwigsbahn einen Waggon wieder aus.

19010 **Ferd. Alexl, Michelsberg 9.**

Ital. Maronen (größte, gesunde Frucht)

per Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pfg.,

ächte Zeltower Rübschen per Pfd. 25 Pfg.,

ächte Frankfurter Würstchen

empfehlen

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr starb nach schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verwittwete Frau Major

Rosa Lungershausen,

geb. Price,

im Alter von 69 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 17. November 1886.

Die Beerdigung findet **Samstag den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** vom Sterbehause, Oranienstrasse 24, aus statt.

19032

Dankagung.

Allen, welche an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Bruders und Schwagers,

Herrn Wilhelm Kausch,

so innigen Anteil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, für die vielen Blumen Spenden, insbesondere aber Herrn Pfarrer Hüllart für die trostreiche Grabrede unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

18564

Familie Kausch.

Herrenkleider w. reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill. Ver. M. Kiehm, Häfnergasse 17, 2 St. 18964

Decken werden gesteppt Adlerstrasse 8, 1 St. 16565

Ein Retourbillet I. und ein solches II. Classe nach London via Calais, gültig bis Ende d. Mts., sind einzeln oder beide billig abzugeben. Näh. Parkstrasse 3. 18905

For sale, cheap, together or single, Return-tickets — Wiesbaden to London (via Calais) — one 1st Class — one 2nd Class. Apply Parkstrasse 3. 18906

$\frac{1}{2}$ 1. Rangloge (2 Plätze, Vorderst) abzugeben Oranienstrasse 13, 2. Etage. 18700

Gegen Zugluft

an Thüren und Fenstern empfehle ich die haltbarsten Verdichtungsstränge per Meter 25 Pf. incl. des Befestigungs. 17943

C. Hiegemann, Häfnergasse 4.

Ein neuer, schwarzer Damen-Reitanzug zu verkaufen. Näh. Expedition. 18904

Ein großes, antikes Schreibbureau zu verkaufen Aegidienstrasse 3. 18735

Ein gebrauchter Schreibtisch zu verk. Albrechtstr. 33a. 18930

Ein kleiner, gebrauchter Cassenschrank zu kaufen gesucht Aegidienstrasse 11, 2. Etage. 18921

Wollene Morgen-Kleider

in verschiedenen Stoffen und Ausführungen,

Wollene Damen-Unterröcke,

Damen-Atlas-Unterröcke in allen Farben,

Damen-Fantasie-Unterröcke,

Flanell-Anstands-Röcke,

Piqué-Unterröcke, sowie

weiss gestickte Damen-Unterröcke

empfiehlt in grösster Auswahl und zu den **allerbilligsten** Preisen

S. Süss,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-Medicinalrath Prof. v. Langenbeck und dem „Vereine Verein“ dahier. 18916

Albert Brunn, Moritzstraße 13, Parterre.



Württembergischer Hof.

Heute: Mehlsuppe.

Morgens: Schweinepfeffer,

Quellfleisch u. s. w.

18984

H. Weidmann.

Stets frischgebrannten Kaffee

in jeder Preislage und anerkannt vorzüglichen Qualitäten empfiehlt die Kaffee-Brennerei von **Ph. Schlick, 49 Kirchgasse 49.**

Sonigkuchen,

Mainzer, Remwieder, Braunschweiger, Aachener Printen, Heiligmacher, sowie Nürnberger Lebkuchen empfiehlt in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen die **Bonbons-Fabrik Saalgasse 36.** 19029

Meine geehrten Kunden ersuche höflichst um baldige Zusendung der mir zugedachten Aufträge für Weihnachten.

V. Hartung, Maschinenstrickerin, II Bleichstraße 11.

18945

Servirbretter

in allen Größen, Treppenleitern, Treppenstühle, sowie alle Holz- und Stiebwaren für Küche und Haushalt empfiehlt **Römsberger, 22 Saalgasse 22.** 18983

Zur gef. Beachtung.

Es wird zur Kenntniss gebracht, daß am **Samstag den 20. d. Mts.** in dem Wiesbadener Waldbrevier ein **Treibjagen** abgehalten wird.

18972

J. A.: Müller, Jagdaufscher.

Literarische Festgeschenke.

Photographien und Stahlstiche

zu billigen Preisen.

Moritz & Münzel,

Buch-, Kunst- und Antiquariats-Handlung, **32 Wilhelmstraße 32.** 18979

Pelzwaaren

empfehlte alle Arten selbstgefertigte zu billigen Preisen

Richard Kricheldorf, Kürschner,

18 Goldgasse 18, gegenüber der „Muckenhöhle“.

Eigene Werkstätte. 18990

Wasser-, Puz- und Kohlen-Eimer,

Kohlenlasten, Kohlenlöffel, Stacheln u. c. empfiehlt **Carl Koch, Ellenbogengasse 5.** 18995

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer 0.75.	Forster Riesling 1.25
Bodenheimer 0.90.	Oestlicher 1.50
Deidesheimer 1.—	Hochheimer 1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse. Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Winter-Obst, Äpfel, alle Sorten, Tafel-Obst, feinstes, in allen Sorten, sowie Zwetschen-Latwerge, sehr fein, zu haben **Diebrichstraße 17.** 15637

Feine Harzer, edle Concurrenz-Sänger sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St.**

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 29. November 1886 Abends 7 Uhr
im **grossen Saale des Curhauses:**

I. Vereins-Concert für 1886/87.

Die Jahreszeiten.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Fräulein **Lina Pfeil**, Königl. Opernsängerin von hier (Sopran), Herr **Seb. Hofmüller**, Grossherzogl. Hof-
sänger aus Darmstadt (Tenor), Herr **Joseph Staudigl**, Grossherzogl. Kammersänger aus Karlsruhe (Bass), und
das **städtische Cur-Orchester**.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein**.

Preise der Plätze: Erster numerirter Platz **Mk. 4.—**, zweiter numerirter Platz **Mk. 3.—**, Gallerie
rechts **Mk. 2.—**, Gallerie links **Mk. 1.50.** — Textbücher **20 Pfg.**

Die **Generalprobe** findet am **28. November Vormittags 11 Uhr** statt. — Billet **1 Mk.**

Billets und Textbücher sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel**, Wilhelmstrasse 32, und an
der **Tageskasse des Curhauses** zu haben.

In **Biebrich** werden Bestellungen auf Billets in der Buchhandlung von **Gebr. Weber** in der Marktstrasse
entgegengenommen. 308

Musikalischer Club.

Samstag den 20. November Abends 8 Uhr
findet unsere

I. Abend-Unterhaltung mit Ball

im Saale des „**Hotel Victoria**“ statt.

264 Der Vorstand.

Kinderstrümpfe

lasse ich wie seit Jahren mit Doppelferse, Doppel-
spitze, Doppelknie, **Verstärkung richtig zum**
Knie passend, aus bester Wolle in verschiedenen
Qualitäten stricken. Die alten, billigen Preise bleiben
trotz Wollaufschlag unverändert.

L. Schwenck, Mühlgasse 9,
17153 **Maschinen-Strickerei.**

Geschw. Broelsch,

Hoflieferanten Ihrer Königl. Hoh. der Frau Landgr. von Hessen,
Prinzessin A. von Preussen.

Anfertigung von Ball- und Promenade-Toiletten
bei billigster Berechnung.

10 grosse Burgstrasse 10. 18909

Ein Küchenschrank, zwei Bettstellen, zwei Nach-
tische und eine Anrichte nebst Schlüsselbank billig
zu verkaufen Hochstätte 4. 19015

Hotel Victoria.

Heute Freitag den 19. November:

Letzte humoristische Soirée

der zum Erstenmale hier auftretenden

Leipziger Quartett-Concert-Sänger,

Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Küster, Frische,**
Maass und Hauke.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 60 Pfg.; reservirter Platz 1 Mk.

Billets sind vorher im „Hotel Victoria“ zu haben.

Während des Concertes: **Restauration.**

Vollständig neues Programm. 18623

Eine grosse Parthie 267

schwere **Winter-Tricot-Kleider**
per Stück **Mk. 3.—**

Mainz, **W. Thomas,** **Webergasse**
Ludwigstr. 2 1/10. 23.

Miniatur-Photographie per Dtzd. 1 Mk.,

vorzüglich scharf ausgeführt, werden angefertigt nach jeder dazu ge-
lieferten Photographie. **Otto Mendelsohn,**

18944

24 Wilhelmstraße 24.

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

115

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Tages-Kalender.

Freitag den 19. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellerschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendchule.

Deutscher Colonial-Verein (Zweigverein Wiesbaden). Abends 7 Uhr: Versammlung im „Nonnenhof“.

Wiesbadener Radfahr-Verein (früher Wiesbadener Cycle-Club). Vereins-Abend im „Nonnenhof“.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen der activen Turner und der Höglinge.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürtturnen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.

Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Gesammtprobe.

Männergesangverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe im Vereinslokale zur „Stadt Frankfurt“.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 19. November.

III. Concert.

Mitwirkende:

Frau Capellmeister **Sucher**, erste Sängerin des Hamburger Stadttheaters, und das

auf ca. **60 Musiker** verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lästner**.

Piano-forte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. **Symphonie No. 5**, G-moll Rubinstein.
 2. **Arie der Elisabeth** aus „Tannhäuser“ A. Wagner.
Frau Sucher.
 3. **Scherzo** aus dem Streich-Quartett in C-moll Beethoven.
Ausgeführt von dem gesamten Streich-Quartett.
 4. a) **Cavatine** aus der Oper „Samson et Dalila“ Saint-Saëns.
b) **Liebesglück** Jos. Sucher.
c) **Trost**
Frau Sucher.
 5. **Ouverture** zu „Anakreon“ Cherubini.
- Anfang 7 1/2 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

V (Schwurgericht. — 4. Sitzung vom 18. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind. Beisitzende Richter: die Herren Landgerichts-Präsident Reim und Wikmann. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Häuser. Protocollführer: Herr Referendar Dr. Brajch. Die Geschworenenbank besteht aus den Herren: Wilhelm Emrich (Wiesbaden), Carl Gramer (Wiesbaden), Heinrich Giffg (Bredenheim), Heinrich Fischer (Wiesbaden), Peter Edel (Neuenhain), Wilhelm Mühlhauer (Höchst), Heinrich Ebbe (Wiesbaden), Jacob Graf (Weisenheim), Friedrich v. Hirsch (Wiesbaden), Carl Gottschalk (Wiesbaden), Johann Zimmermann (Michelbach), Eduard Engelmann (Hallgarten). Die übrigen Herren, welche an der heutigen Sitzung nicht Theil nahmen, entließ der Herr Vorsitzende, ihnen für ihre Thätigkeit und Mitwirkung den Dank des Gerichtshofes aussprechend. — Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg und Widerstands gegen die Staatsgewalt ist angeklagt der 18 Jahre alte Müllergeselle Wilhelm Kopp von Widen, der zweitälteste von drei Geschwistern, katholisch, ohne Vermögen, noch nicht bestraft. Als Verteidiger fungirt Herr Rechtsanwalt Dr. Komeiß. — Präsi.: „Bekennen Sie sich schuldig?“ Angekl.: „Nein.“ Präsi.: „Wo sind Sie zuletzt in Arbeit gewesen?“ Angekl.: „Bei Widen auf der Straßenmühle.“ Präsi.: „Wie lange sind Sie da in Arbeit gewesen?“ Angekl.: „Es wird im März dieses Jahres gewesen sein, als ich hin kam.“ Präsi.: „Sie haben nur bis zum Sommer dort gearbeitet. Weßhalb sind Sie da fortgegangen?“ Angekl.: „Weil ich an einem Knieleiden litt.“ Präsi.: „Und wo haben Sie sich aufgehalten, nachdem Sie die Arbeit auf der Straßenmühle aufgegeben hatten?“ Angekl.: „Bei meiner Mutter.“ Präsi.: „Kommt das öfter vor, daß Sie sich betrinken?“ Angekl.: „Es ist nur einmal vorgekommen, daß ich betrunken war.“ Präsi.: „Es wird behauptet, namentlich von Ihrem Freunde, dem Winger Peter Petry, daß Sie ein jähzorniger Mensch seien, der leicht zu Gewaltthatigkeiten geneigt sei. Sie sollen schon öfter das Messer gezogen haben.“ Angekl.: „Das kann ich nicht leugnen, daß ich leicht zum Jähzorn gereizt bin.“ Präsi.: „Auch wenn Sie nichts getrunken haben?“ Angekl.: „Auch wenn ich nichts getrunken habe.“ Präsi.: „Nun erzählen Sie mal, was Sie am Sonntag den 22. August, das ist der Tag, um den es sich heute handelt, gethan haben?“

Angekl.: „Am Morgen war ich zu Hause. Nach dem Mittagessen bin ich durch's Ort gegangen und dann in den „Grünen Wald“, da hab' ich einen Schoppen Aepfelwein getrunken, nachher bin ich in dem „Kaffauer Hof“ gewesen und habe dort eine Flasche Bier getrunken; später trank ich auf der Straßenmühle wieder zwei Schoppen Aepfelwein und eine Flasche Bier. Abends zwischen 6 und 7 Uhr kehrte ich wieder nach Widen zurück nochmals in den „Grünen Wald“, wo ich abermals einen Schoppen Aepfelwein zu mir nahm. Da ich zu Hause Niemand fand, ging ich wieder zurück in den „Grünen Wald“ und trank nochmals einen Schoppen Aepfelwein. Dann holte mich meine Mutter nach Hause ab. Wie ich zu Hause war, ist der Peter Petry gekommen. Von da an hat mich mein Gedächtniß verlassen.“ Präsi.: „Sie sollen Ihren Freund Petry durchgehauen haben. Davon wissen Sie natürlich gar nichts?“ Angekl.: „Nein.“ Präsi.: „Und wann ist Ihr Gedächtniß wiedergekommen?“ Angekl.: „Morgens gegen 4 Uhr, als ich zu Bett lag.“ Präsi.: „Waren Sie nicht erzürnt auf den Petry?“ Sie sollen ja an dem Abend, als er zu Ihnen zum Besuche kam, geküßt haben: „Was will der schon wieder hier?“ Was hatten Sie gegen Ihren Freund?“ Angekl.: „Nichts.“ Präsi.: „Ihre Mutter hat angegeben, Sie wären erzürnt gewesen, weil Petry über Ihre jüngere Schwester Margarethe eine Schwägerin gemacht hätte.“ Angekl.: „Nein.“ Präsi.: „Hatten Sie an jenem Nachmittag ein Messer bei sich?“ Angekl.: „Ja, ein gewöhnliches Taschenmesser.“ Präsi.: „Kannten Sie den Jacob Müller in Widen von Person?“ Angekl.: „Ja.“ Präsi.: „Haben Sie mit dem einmal Etwas vorgehabt?“ Angekl.: „Nein.“ Präsi.: „Den sollen Sie erstochen haben.“ Angekl.: „Das weiß ich nicht.“ Präsi.: „Noch eine Vorfrage: Es ist hier angezeigt worden, daß Sie auch einmal mit einem Mäßer in der Büsch'schen Brauerei in Widen eine Messer-Affaire gehabt haben; daß soll vor dieser That schon passiert sein. Dieser Müller ist nachher gestorben. Was thaten Sie in der Büsch'schen Brauerei?“ Angekl.: „Ich sollte früher einmal Bierbrauer lernen. Das war vor etwa vier Jahren. Von der Geschichte weiß ich nichts.“ Präsi.: „Als Sie damals verhaftet werden sollten, da sollen Sie geküßt haben: „Mich thut Niemand fortzuführen; wer mich fortführen will, den bring' ich um!“ Der Angeklagte befreit, diese Aeußerung gethan zu haben. Präsi.: „Nun, wissen Sie von all' den Vorgängen, die den Gegenstand der Anklage bilden, gar nichts? Und wie erklären Sie dies? Warum wissen Sie nichts?“ Angekl.: „Ich war in sinnlosem Zustande.“ Präsi.: „Und warum sind Sie in diesen sinnlosen Zustand gekommen?“ Angekl.: „Durch die reichlichen Getränke, die ich genossen habe.“ Der Vorsitzende eröffnet nun an der Hand der Acten den Sachverhalt in folgender Weise: Kurz nachdem Mutter und Sohn ihre Wohnung betreten hatten, ließ sich aus derselben lauter Streit vernehmen. In diesem Augenblick betrat der Winger Peter Petry, welcher den Kopp besuchen wollte, die Kopp'sche Wohnung. Petry sah gerade noch, wie der Angeschuldigte seine Mutter, eine 55jährige Frau, zur offestehenden Stubenthür hinauswarf, so daß sie zu Boden fiel. Als er aber den Petry bemerkte, gab er ihm, ohne ein Wort zu sprechen, einen Stoß vor die Brust, daß derselbe gegen die Speichertüre fiel, verlegte dann seiner Mutter einen zweiten Stoß und stürzte zur Thüre hinaus auf die Straße, wobei er den auf den Lärm herbeigeeilten Peter Müller bei Seite warf. Auf der Straße traf Petry, welcher sich nach Hause begeben wollte, mit dem Angeklagten wieder zusammen. Kopp fragte Petry, was er wolle, sagte ihn an der Brust und warf ihn links gegen einen Baum, dann rechts gegen die Kirchhofsmauer und endlich, indem er ihn immer im Nacken festhielt, gegen einen Eckstein. Nun riß sich aber Petry los und lief weg, wurde jedoch bald von Kopp, der ihm nachstellte, wieder ergriffen und von Neuem mißhandelt. Nachdem befreit sich Petry von seinem Angreifer, wurde indeß zum zweitenmale von diesem in der Nähe der Hofrath des Jacob Müller eingeholt. Hier stieß Kopp den Petry wieder gegen einen Eckstein und dann wiederholt gegen das Gießrohr des Jacob Müller, so daß dieses erdröhnte. Da hörte Jacob Müller, daß Etwas „fürchterlich schwer gegen das Gießrohr geworfen wurde und Jemand jämmerlich um Hülfe rief“. Er begab sich daher mit seiner Schwester Veronika Müller an das Thor. Als diese Mühle geöffnet hatte, kam der Winger Peter Petry hereingestürzt. Müller, der hinter seiner Schwester Veronika an das Thor kam, sah, wie der Angeklagte wie rasend vor dem Thor auf der Straße herumspang. Seine Mutter, die auch anwesend war, sagte zu ihm: „Daß doch den Jakob gehen, der will ja nichts mit Dir,“ da gab er dem Müller mit der Faust einen heftigen Stoß, daß dieser zusammenfiel, stieß auch die Veronika Müller und verlegte dann dem Jacob Müller wieder einen Stoß in die linke Seite. Halb ohnmächtig vor Schmerz schleppte sich Müller in die Küche; als er hier seine Kleider auszog, spritzte aus einer „kleinen, kaum 1/2 Centimeter breiten“ Wunde zwischen der ersten und zweiten „falschen Rippe“ das Blut „wie aus einem Brunnchen“. Infolge innerer Verblutung wurde nach drei oder vier Tagen der Tod des Jacob Müller, der im besten Mannesalter stand (29 Jahre alt), herbeigeführt. Nachdem Kopp den Jacob Müller gestochen hatte, sprang er gegen das gegenüberliegende Haus des Heinrich Weißbächer, schlug dort drei Fenster Scheiben ein und rannte dann fort in der Richtung nach dem „Grünen Wald“ zu. Untenwegs begegnete er dem Peter Schäfer und gab diesem mit beiden Fäusten einen Stoß auf die Brust. An dem „Grünen Wald“ angelangt, stürzte er in das Wohnzimmer hinein und griff dort sofort den Jakob Fischer und, als derselbe den Kasper Embs zur Hülfe kam, auch diesen an. Der Birth Jakob Weißbächer brachte den Angeklagten unter der Beihilfe der Mutter desselben in ein Nebenzimmer. Hier raufte er sich mit seiner Mutter herum, schlug mehrere Fenster Scheiben ein und eilte schließlich wieder aus dem Hause. Er nahm nun seinen Weg in die Weinberge, wohin ihm seine Mutter folgte. Inzwischen war der Polizeidiener Mehlher von dem Bürgermeister beauftragt worden, den Angeklagten festzunehmen. Dieser begab sich deshalb zusammen mit dem Feldhüter Benno nach den Weinbergen. Sie trafen dort den Angeklagten, quer über einem Pfade liegend, schlafend an und durchsuchten seine Taschen nach einem Messer, fanden aber ein

solches nicht. Da sagte ihnen seine bereits anwesende Mutter: „Ihr braucht ihn nicht zu untersuchen, ich hab' ihm schon Alles abgenommen.“ An der rechten Hand des Kopf entdeckten Mehl und Weizen-Meisenspuren. Sie wuschen ihn dann auf. Nachdem er etwas zu sich gekommen war, sagte seine Mutter zu ihm: „Das ist der Polizeidiener und Feldschüge, die wollen Dich fortführen.“ Kaum hatte aber die Mutter diese Worte gesagt, da schlug er auch schon dem Ortsdiener mit der Faust in's Gesicht, daß diesem das Blut aus dem Munde quoll. Dann packte er den Feldschüge, welcher ihn angefaßt hatte. Beide fielen hierbei zur Erde. Von hinzugekommenen Leuten wurde er von dem Feldschüge weggerissen und festgehalten. Er riß sich aber los und eilte „sehr flüchtig und nicht wie ein Betrunkener“ nach Widen zurück. Unterwegs verfehlte er der ihm begegnenden Katharina Schmidt von Hlörheim mit den Worten: „Was wollt Ihr?“ einen Stoß auf die Brust und eilte weiter. In Widen endlich wurde er verhaftet. Der Bürgermeister von Widen bestätigte, daß der Geklagte ein gesunder, kräftiger Mann gewesen, des besten Rufes sich erfreut und der Ernährter seiner Mutter und Stiefschwester war, er selber befand sich noch in ledigem Stande. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft gab zunächst dem Bedauern über die unselige That des Angeklagten Ausdruck, durch welche über eine angelehnte und achtbare Familie unglückliches Elend gebracht, durch die ein tüchtiger achtbarer Mann um's Leben gekommen, die Familie ihres Ernährers und Unterstützers beraubt worden und suchte sodann nachzuweisen, daß der Angeklagte durchaus nicht in einem solchen Zustande der Bewußtlosigkeit gehandelt habe, daß dadurch seine freie Willensbestimmung vollständig ausgeschlossen gewesen sei. Daß er den ihm von Berlin bekannten Jacob Müller, mit dem er nie vorher Etwas gehabt, ohne alle äußerlich ersichtliche Veranlassung niedergestochen habe, sei durch die äußerst rohe und brutale Gemüthsart des Angeklagten zu erklären. Daher könne er auch von seinem Standpunkte aus die Annahme mildernder Umstände auf keine Weise empfehlen. Die Vertheidigung andererseits führte die Erregung des Angeklagten zur Zeit der That eines Theils auf seine jähornige Gemüthsart, andererseits auf den reichlichen Genuß geistiger Getränke zurück und folgerte hieraus, daß durch den hohen Grad der Erregung seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen gewesen. Er beantragte also in erster Linie, ihn von der Anklage der vorläufigen Körperverletzung freizusprechen, in zweiter Linie aber, da die freie Willensbestimmung doch mindestens in hohem Grade beeinträchtigt gewesen sei, er in einem Anfall von Wuth gehandelt habe, ihn nur der fahrlässigen Körperverletzung schuldig zu sprechen. Durch den Wahrspruch der Herren Geschworenen aber wurde der Angeklagte der vorläufigen Körperverletzung und des Widerstands gegen die Staatsgewalt unter Anschließung mildernder Umstände schuldig gesprochen. Der Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft beantragte daher eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 1 Monat und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, sowie die Einziehung des Meßers, mit welchem die That verübt wurde. Das Urtheil lautete dem Antrage gemäß. — Hiermit schließt die dritte diesjährige Schwurgerichts-Session.

(Der Stadtausschuß) entschied am Mittwoch in der Verwaltungsstreitsache der Herren Kaufleute C. B. Leber, J. Rapp und C. B. Wengandt gegen die hiesige Polizeibehörde wegen verweigerter Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen in den Localen Saalgaße 2, beim Goldgasse 2 und Kirchgasse 18 zu Gunsten der Kläger. Ein Gleiches geschah auch gegenüber dem Herrn Gastwirt B. Thiele, welchem polizeilich die Genehmigung verweigert worden war, im Hinterhause des Gasthofs „Zur weißen Taube“, Neugasse 19, Fremde zu beherbergen.

(Persönlichkeiten.) Post-Assistent Schneider in Selters ist zum Postverwalter ernannt. — Ober-Telegraphen-Assistent Steinhäuser in von Weglar nach Wiesbaden versetzt.

(Lehrer-Wittwen- u. c. Kasse.) Als Vertreter der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse für die Periode 1886–1889 wurden von den Kreisvorständen die Herren Kilian und Käfer in Wiesbaden und Dönges in Ballan wiedergewählt, als Vertreter gingen aus der Wahl hervor: Herr Lehrer Schneider in Wiesbaden, Müller in Auringen und Althaus in Döbeln.

(Gütertrennung.) Die Eheleute Conrad Schmidt IV. und Dorothea Schmidt, geb. Ritter, in Kloppenheim haben, laut Ehevertrag vom 15. Juli 1886, jede Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, und jeder Ehegatte haftet nur für diejenigen Verbindlichkeiten, die er für sich selbst einget.

(Die dänischen Lederjoppen.) wie sie durch den hiesigen „Bazar englischer Herren-Artikel“ von Rosenthal & David hier eingeführt worden sind, haben sich zum Gebrauch für die Jagd und beim Reiten außerordentlich bewährt. Die Joppen schützen den Körper sowohl gegen Kälte als auch in Folge des Flanellfutters gegen Kälte. Dabei ist für Ventilation durch Ausschnitte im Armloch hinlänglich gesorgt und das zu den Joppen verwendete Leder so geschmeidig, daß die Freiheit der Bewegung völlig unbehindert ist. Der Umstand, daß die dänischen Lederjoppen im Publikum vielfach mit solchen von einem Webstoff (sog. engl. Leder) verwechselt werden, hat zum Theil veranlaßt, daß an dieser Stelle auf die Beschaffenheit derselben des Näheren hingewiesen wird.

(Der ausgekniffene Goldfisch.) Bei Viebrich an dem Wasserwerk des Salzbadens wurde am Dienstag ein lebender Goldfisch gefangen, der auf dem Turbinenfließ einer dortigen Mühle, als das Wasser abgestellt wurde, liegen blieb und munter zappelte. Diese außerordentlich bemerkenswerthe Thatsache meldend, combinirt ein Berichtskatter der „B.M. Tagesb.“ wie folgt: „Da der Goldfisch doch jedenfalls aus einem der Wiesbadener Weiher durchgegangen ist und demnach auch die Klär- bassins an der Spelmühle passieren mußte, ist für die Wissenschaft von Interesse, zu erfahren, daß Fische auch in Wasser leben können, welches stark mit Kalkmilch versetzt wird, wie dies in den erwähnten Bassins doch geschieht.“ Man sieht wiederum: Keine Ursachen, große Wirkungen!

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 46) liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

(Keine Notizen.) Der vor einiger Zeit seiner Mutter entlaufene Heinrich Hofmann von hier, welcher sich, wie früher gemeldet, zu seiner in Fulda wohnenden verheirateten Stiefschwester begeben hatte, ist nun schon wieder seit etwa drei Wochen von Fulda spurlos verschwunden. Die eingehenden Nachforschungen nach dem Verbleib des Jungen sind bereits angeestellt worden. Die unglückliche Mutter beabsichtigt, falls sich der Junge wieder finden sollte, denselben in einer Besserungsanstalt unterzubringen.

(Aus Frankfurt), 17. Nov., wird gemeldet: Die Strafkammer hat die vorläufige Freilassung der noch in Haft befindlichen 24 Socialdemocraten in ihrer heutigen Sitzung abgelehnt. Motivirt ist dieser Beschluß damit, daß durch die Freilassung die Gefahr einer Collision entstehe.

(Aus Hanau), 16. November, wird geschrieben, daß der Herr Landrath Graf Wilhelm v. Bismarck folgende Bekanntmachung erläßt: „Nachdem sich verschiedene Familienväter der Stadt Windecken über den regelmäßigen Wirtschaftsbetrieb und das öffentliche Kartenspielen der jüngeren Lehrer daselbst wiederholt beschwert hatten, habe ich die Gelegenheit eines mir besonders gemeldeten Falles wahrgenommen, um diesen Lehrern Vorhaltungen wegen ihres Benehmens zu machen und ihnen dessen Aenderung zu empfehlen. Im eigenen Interesse der Lehrer mache ich ihnen die Eröffnung in Gegenwart des Herrn Local-Schulinspectors mündlich und vertraulich; da aber inzwischen die Angelegenheit, ohne mein Verschulden und mannichfach entstellt, in die öffentlichen Blätter gedrungen ist, so beschreibe ich zur Vermeidung von Unklarheiten den Weg der öffentlichen amtlichen Verfügung, indem ich mir erlaube, die Herren Local-Schulinspectoren auf die in der Hanauer Schulordnung vom 7. December 1883 enthaltene Dienstsanction für die Lehrer aufmerksam zu machen. Die Dienstsanction, auf welche nach Verfügung der königlichen Regierung sämtliche Lehrer bei ihrer Ausrückung vorzubereiten werden, enthält im §. 6 neben anderen Vorschriften das ausdrückliche Verbot des Wirtschaftsbetriebes und des Kartenspiels, und auch, abgesehen von dieser Vorschrift, wird in der Gemeinde das Ansehen des Lehrers nicht gewinnen, der als verheirateter Mann und bei steten Klagen über ungenügende Besoldung fast regelmäßig, selbst am hellen Mittag, im Wirtshaus zu finden ist; wie ich die Lehrer des Kreises kennen gelernt habe, ist deren überwiegende Mehrzahl von ihren Berufspflichten so durchdrungen, daß ein Hinweis darauf nicht erforderlich ist; aber gerade die Aufrechterhaltung des hohen Maßes von Pflichtgefühl, welches zu meiner Freude den hiesigen Lehrerstand auszeichnet, erheischt, daß Einzelne, welche falsche Wege einschlagen wollen, rechtzeitig gewarnt werden, und ich ersuche die Herren Local-Schulinspectoren ergebenst, sich dieser Aufgabe, da wo dieselben an sie herantreten, unterziehen zu wollen. Hanau, am 15. Nov. 1886. Der Königl. Landrath Graf Bismarck. An die Herren Local-Schulinspectoren des Kreises.“

Aunst und Wissenschaft.

(Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz bis zum 24. November.) Samstag den 20. (Gastspiel des Fr. Anna Haberland): „Iphigenie auf Tauris“. Sonntag den 21.: „Amelia, oder: Der Maßenball“. Montag den 22.: „Donna Diana“. (Fr. Anna Haberland, a. G.) Dienstag den 23.: „Der Eigenerbaron“. Mittwoch den 24.: „Die Jungfrau von Orleans“. (Fr. Anna Haberland, a. G.)

(Berliner Hof- und National-Theater vor hundert Jahren.) Das „Berliner Fremdenblatt“ entnimmt einem dem Könige Friedrich Wilhelm II. im Anfange seiner Regierung vom Directorium des damaligen Hof- und National-Theaters in Berlin eingereichten „Etat“ folgende interessante Details: „Einnahmen: 1) Se. Majestät lassen jährlich aus der vormaligen Französischen Theater-Kasse bezahlen 5000 Thaler. Für Allerhöchst Dero Loge 6000 Thaler. Zur Verstärkung der Beleuchtung 1000 Thaler. Summa 12.000 Thaler, d. i. wöchentlich 230 Thaler 15 Groschen 5 Pfennige. 2) Der Sonntag wird angenommen im Durchschnitt 150 Thaler. 3) Man nimmt an, daß Se. Majestät die Woche 1 Mal das deutsche Schauspiel besuchen und die Einnahme an diesem sogenannten Königstage im Durchschnitt betragen werde 200 Thaler. 4) Wenn man den 6 Mal Spielen die übrigen 4 Tage jede Woche nur zu 60 Thaler rechnet, so macht es 240 Thaler. 5) An Kuchenbäckerei-Miethe 6 Thaler. So macht das wöchentlich in Summa 826 Thaler 15 Groschen 5 Pfennig. Also im Jahre Einnahmen: 42.979 Thaler. Ausgaben: 40.702 Thaler. Bleibt ein Ueberschuß von 2277 Thalern.“

(Ein Bilow-Scandal.) Dresden war am Dienstag Abend der Schauplatz eines dem bekannten Pianisten Hans von Bilow geltenden Scandals, der sich wegen seines Duhens um die Gunst der Götter schon so manchen Spott gefallen lassen mußte. Man schreibt u. A. über den Vorfall: „Schon als Bilow das Concert-Podium betrat (er spielte im Gewerbehause anlässlich des Philharmonischen Concertes), ging ein unheimliches Gemurmel durch den Saal, der Orkan aber brach los, als er sich an's Clavier setzte und das Clavier-Concert Es-dur op. 73 von Beethoven zu spielen begann. Während ein Theil des Publikums ihm Beifall klatschte, erscholl ein Schreien, Pöbeln, Pfeifen und Stampfen mit den Füßen, so daß das Orchester verstummen mußte und Bilow todtenscheu wurde. Den Kopf in die Hand gestützt, saß er auf dem Clavier-Schemel, ohne sich zu rühren, und nur die flammenden Augen verriethen die innere Erregung des Mannes. Aus dem Wirrwarr der Stimmen, das einer fanatischen Volksversammlung glich, konnte man die Rufe unterscheiden: „Bilow raus!“ „Nieder mit dem Götzenfreund!“ „Verräther!“ „Deutschens-fresser weg!“ Die Bilowianer hingegen schrien: „Beethoven hören!“ „Wir wollen Musik hören!“ „Politik gehört nicht in den Concertsaal!“ „Schmeißt

die Ruhestörer hinaus!" Nur nach halbstündigem Lärm und nachdem die Polizei einige Hauptspektakelmacher verhaftete, konnte Bülow sein genanntes Concert spielen; am Schlusse desselben erhob sich wieder ein Heidenlärm, der noch toller wurde, als sich "Gausch" zum zweiten Male an's Klavier setzte und das Klavier-Concert G.-dur. op. 58 von Beethoven zu spielen begann. Diesmal hielt Bülow keine Ansprache, auch erschien er nicht, als ein Theil des Publikums ihn rief — viel geschwiebler wäre es gewesen, wenn er in Dresden überhaupt nicht erschienen wäre." Wenn eine Stadt Urkunde hat, Herrn v. Bülow ihre Sympathien entgegenzutragen, so ist es Dresden als dessen Geburtsstadt, und diese hat es auch nie an solchen fehlen lassen. Indes scheint doch dorten der allgemeine deutsche den Local-Patriotismus zu überwiegen, wie der oben geschilderte Concert-Scandal überzeugend genug darthut. Bülow hat sich eben das Wohlwollen seiner Compatrioten durch sein auffälliges Vebängeln mit dem deutschfeindlichen Gesehtum in Prag ganz gründlich verschert. Man hatte darum an die Direction der Philharmonischen Concerte in Dresden das dringende Eruchen gestellt, Bülow zur Verzeihung zu bewegen, was jedoch von diesem in seiner bekannten Schroffen Weise abgelehnt ward. Dies hatte nun die Opposition herausgefordert, und es setzte sich jener Concert-Scandal in Scene, der den hiesigen Theater-Scandal an Energie noch weit überboten zu haben scheint. Bülow hat in Folge dessen seine schon gegebenen Zusagen für jedes weitere Auftreten in Deutschland sofort abtelegraphirt. Für persönliche Unliebenswürdigkeiten hat man ja, um einer wirklichen Größe willen, Rücksicht, obgleich man damit eigenwillige Künstler nicht noch mehr verzeihen sollte; allein mit dem Patriotismus sollte doch keiner Spaß treiben, um nicht gerade ein bezeichnenderes Wort zu gebrauchen. Die Reaktionen, welche die Unarten in New-York, im Saale der Abels-Verammlung in Petersburg zc. erhalten, scheinen ohne nachwirkenden Erfolg geblieben zu sein; die neueste indes wird nicht ohne starken Nachhall vorübergerauscht sein. Möchte sie uns den Künstler in besserer Fassung socialer Formen wieder zurückführen! Der Vorgang gibt auch gleichzeitig Zeugniß davon, daß sich das deutsche Publikum zu fühlen beginnt und sich nicht mehr von einem isolierten Posten aus jede Selbstüberhebung gefallen läßt. Wir haben lange genug uns von französischer Seite beherrschen lassen, bis endlich der "Wär" seine Franken in die Weiden übermüthiger Segner schlug; dem feindseligen Gesehtum könnte es leicht ebenso ergehen; der Deutsche aber, der seine National-Segner noch liebt, stellt sich selbst das Verbannungs-Gebiet aus.

* (Der bekannte Alterthumsforscher Max Hedmann) ist am 16. November in Mainz gestorben. Derselbe hat sich um die Alterthumskunde nicht unbedeutende Verdienste erworben.

Aus dem Reiche.

* (Das Befinden des Kaisers), der in Folge der Lehrling Jagd an einer Erkältung leidet, war in den letzten Tagen wieder einmal Gegenstand beunruhigender Gerüchte. Dieselben sind grundlos. Es steht fest, daß das leichte Unwohlsein bereits wieder gehoben ist.

* (Militärisches.) Nach einer jetzt erst bekannt gewordenen Cabinetsordre vom 19. August d. J. soll das in der Einführung begriffene Repetirgewehr, Modell 71/84, die von den Jägern und Schützen bisher geführte Bismireinrichtung, welche nur unbedeutend von der Visirung des Infanterie-Gewehrs M. 71 abweicht, erhalten. Die schon in den Händen der Truppen befindlichen Gewehre werden daher einer Umanänderung unterworfen und zwar in der Art, daß zuerst die Augmentationsbestände, welche stärker sind, als die im Dienste bei den Truppen befindlichen Bestände, umgeändert werden und nach geschlossenem Austausch in zweiter Linie die jetzt im Gebrauch befindlichen Gewehre.

* (Zum Gerichtskassen-Verkehr.) Noch recht oft kommt es vor, daß Schuldner von Gerichtskosten und Geldstrafen den Geldfindungen an die königl. Gerichtskassen die übliche Bestellgebühr von 5 Pfg. beifügen, sei es durch Verwendung einer Briefmarke auf der betreffenden Postanweisung oder durch Bareinzahlung mit dem Hauptbetrage bei der Post. In jedem Falle ist dieses Verfahren ein unrichtiges, denn die Gerichtskassen lassen alle ihre Postsendungen von der Post abholen und dadurch fällt Bestellgebühr weg, außerdem aber trifft den Absender durch Zahlung der 5 Pfg. immerhin ein leicht zu vermeidender Verlust, der im Laufe der Zeit zu einer Summe heranwächst, die Gerichtskassen aber endlich sind von der Mehrzahlung der 5 Pfg. auch nicht erbaut, denn es werden dadurch mannichfache Buchungen erforderlich, weshalb wir ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Geldfindungen an die Gerichtskassen wohl frankirt sein müssen, eine Bestellgebühr aber nicht beizufügen ist.

* (Socialisten-Prozess.) Das Landgericht in Altona hat in einem Socialisten-Prozess gegen die Angeklagten Sah, Knuth, Jensen, Gopp, Rastow, Seidrich und Thomas auf je 1 Jahr, gegen Webe auf 1 Jahr 2 Monate Gefängniß wegen Vergehens gegen §. 129 des Str.-G.-B. und Verbreitung socialistischer Schriften, gegen Sein auf 2 Monate Gefängniß wegen Verbreitung socialistischer Schriften erkannt.

* (Die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen) liegt in der Absicht der Reichsregierung. Sie hat dem Bundesrath einen entsprechenden Gesetz-Entwurf bereits zugehen lassen. Die Versicherung soll sich ausdehnen auf Arbeiter, welche bei der Ausführung von Bauten beschäftigt oder nicht anderweit auf Grund der Unfallversicherungs-Gesetzgebung versichert sind, sowie auf bei Bau-Ausführungen beschäftigte Betriebsbeamte, sofern ihr Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt, und gegen die Folgen der bei der Bauausführung sich ereignenden Unfälle nach Maßgabe des Gesetzes gerichtet sein. Die Ausführung eines Baues gilt als ein Betrieb im Sinne des

Gesetzes vom 15. März d. J., Reparaturen und Verbesserungsarbeiten zc. an Wegen, Dämmen, Canälen u. s. w. gelten als land- und forstwirtschaftliche Nebenbetriebe, wenn sie von Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe für eigene Rechnung auf ihren Grundstücken ausgeführt werden. Bauunternehmer können andere bei der Bauausführung beschäftigte Personen und, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst 2000 Mk. nicht übersteigt, sich selbst versichern.

* (Der Krankenkassen-Congress in Gera) vom 14., 15. und 16. d. Mts. hat folgende Resolution angenommen: "Das Gesetz betr. die Kranken-Versicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 entspricht nicht den Anforderungen, welche die Arbeiter an dieses Gesetz zu stellen berechtigt, da es unftreutig neben seinen Vortheilen erhebliche Nachteile für die Arbeiter im Einzelnen und für die freie Entwicklung der unabhängigen Organisation zur Unterstützung in Krankheitsfällen zur Folge hat. Der Congress erachtet deshalb eine Aenderung bezw. Ergänzung dieses Gesetzes als dringend geboten und wird den gesetzgebenden Körperschaften des deutschen Reichs geeignete Aenderungsvorschläge zur Annahme unterbreiten." Es nahmen 151 Delegirte, welche 275 Kassen mit 417,417 Mitglieder vertreten, an der Versammlung Theil.

Bermischtes.

— (Ueber einen Hauseinsturz) wird aus Köln, 17. Nov., der "Frankf. Ztg." gemeldet: Am äußersten Vering der Neustadt, da wo die Jülpiderstraße die zweite Ringstraße durchschneidet, stürzte heute Nachmittag 3 1/2 Uhr der Hintertheil eines dreistöckigen, im Bau begriffenen Hauses und bis auf das Dach fertiggestellten Hauses ein, die darin beschäftigten Maurer und Schreiner begrabend. Die Feuerwehr war in wenigen Minuten zur Stelle und nahm die Rettungsarbeiten mit aller Energie in Angriff. Ueber zwei Stunden der anstrengendsten Thätigkeit erforderte es, bis die letzten Opfer der Katastrophe zu Tage gefördert waren. Ein Maurer und ein Schreiner sind todt, fünf Schwerverletzte liegen im Hospital. Für einen der Letzteren ist keine Lebenshoffnung mehr vorhanden. Zweien hat man bereits ein Bein amputirt. Das Unglück kam plötzlich ohne jedes Vorzeichen. Viele geben dem unsoliden und überhasteten Bauen die Schuld. Das Nähere darüber wird wohl die Untersuchung klarstellen. Thatsächlich aber stand das Haus auf keinem sehr festen Untergrund, sondern mit den Fundamenten hoch über dem Erdboden hervorragend in einer tiefen Terrainspalte. Der Zusammensturz geschah in dem Augenblicke, als eben ein Eisenbahnzug an der Unglücksstelle vorüberfuhr. Gegen Abend eilten auch die Moniere von Deutz zur Hülfe herbei. Sie traten aber nicht mehr in Action, da man eben den letzten Todten hervorgebracht hatte. Nach einer anderen Meldung sollen 14 Leute verunglückt sein.

— (Strafe in Krankenkassen-Sachen.) Ein Bremer Schuhmachermeister wurde, weil er seinen Gesellen das ihm zukommende Drittel des Beitrags zur städtischen Arbeiter-Krankenkasse aufhalsie, in acht Fällen zu 160 Mk. Strafe verurtheilt.

RECLAMEN.

90 Pfennig die einseitige Petitzelle.

Als Hausfreund sollte der von erster hygienischer Seite so warm empfohlene Widtsfeld'sche Magenbechagen in keiner Familie fehlen. Niederlage u. A. bei G. Bücher, J. C. Keiper, A. Schirg, Hofl. 367

Ueber Retter's Haar-Wasser.

Es kann nicht genug wiederholt werden und ist auch darüber schon Vieles von Autoritäten geschrieben worden, daß Oele und Pomaden die Hauptporen nur verstopfen, in Folge Zutritts des Staubes sich eine Schichte bildet, welche die Hautausathmung verhindert, die Haarwurzeln erstickt und dadurch Kopfschmerzen und fable Stellen erzeugt. Und dennoch gibt es noch eine Unzahl Leute, die im blinden Vertrauen auf schwindelhafte Reclame — unbedacht, ob das Versprochene zu erfüllen möglich sei — Hunderttausende für schädliche Haarmittel ausgeben und in dem Wahne leben, neue Haare auf kahlen Stellen zu erzeugen, während sie damit doch nur den Charlatanismus unterstützen und ihrer Gesundheit schaden. Wäre es denn nicht viel vernünftiger, bei Zeiten von dem unnatürlichen Dressiren der Kopfschuppen abzulassen und dafür ein wirklich gutes, conservirendes Haarmittel statt der insgeheim schädlichen Oele und Pomaden zu gebrauchen? Als ein solch' verlässliches und unschädliches Mittel kann das

Haar-Wasser von Carl Retter in München

nicht genug empfohlen werden, da dasselbe laut Gutachten hervorragender ärztlicher Autoritäten, wie Professor Dr. v. Wittstein zc., Alles enthält, um das Haar feucht, weich, glänzend und die Kopfhaut immer thätig und weich zu erhalten, sowie die lästigen Schuppen innerhalb 8 Tagen gänzlich zu entfernen. Zu beziehen per Flacon à 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei den Herren L. Schild, Langgasse 3, und C. Brühl, Wilhelmstraße 36. 201

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra. Wir empfehlen diesen reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von Mk. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen.

15927 **Blumenthal & Lilienstein,** Webergasse No. 23.

Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommierten Brauerei von **C. Petz**
 stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima **Apfelwein**
 eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,

32 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend
 bringen wir unser **reichhaltiges Lager** in garantirt reinen
Natur-Rhein-, Mosel- (von letzteren eignet sich **Wach-**
thum), Saar-, Champagner-, Bordeaux-, Ungar-,
italienischen und spanischen Weinen in Empfehlung und
 offeriren wir dieselben zu den streng reellsten Preisen bei
 coulantster Bedienung.

Proben stehen in $\frac{1}{8}$ Liter-Flaschen, sowie Preislisten gratis
 zu Diensten.

Um geneigten Zuspruch höflichst bittend, zeichnen mit vor-
 züglicher Hochachtung

Gehr. Bollig, Weinhandlung,
 Moritzstraße 32.

17000

Weiß-Wein

Die Flasche zu 60 und 90 Pfg. empfiehlt als sehr preiswürdig
 1887/9 **C. Thon, Ellenbogengasse 6.**

Chines. Thee's, neueste Ernte, Season 1886/87.

Pecoco per Pfd. 6, 8 und 10 Mt.,

Souchong per Pfd. 3, 4 und 6 Mt.,

Melange per Pfd. 4 und 6 Mt.,

Imperial per Pfd. 4 und 6 Mt.,

Vanille, vollsaftig, in jeder Größe,

Dr. Haarmann's Vanillin, per Packet 25 Pfg.,

Biscuits und Cakes von **Krietsch** in Würzen,

Cassia- und Ceylon-Zimmt, Nelken etc.,

leicht lösli. Cacao, ausgewogen per Pfd. 3 Mt.,

Blooker's holländ. Cacao in Original-Dosen,

P.W. Gaedke's aufgeschlossener Cacao

Chocoladen der Compagnie Française,

Hamburger Chocoladen von **P. W. Gaedke**

bei **Diez & Friedrich,**

Droguerie,

38 Wilhelmstraße 38.

18805

Graham-Brod

(täglich frisch)

Aug. Boss,

Fein-Bäckerei, Bahnhofstraße 14.

empfehl

Niederlagen bei

Eduard Böhm, Adolphstraße 7.

Aug. Engel, Taunusstraße.

Friedr. Klitz, Taunusstraße.

Franz Strasburger, Kirchgasse.

13678

Apfel per Kumpf 40 und 50 Pfg. sind zu haben **Weg-**
 gasse 13, Bürstenladen. 18853

Regenschirme

in unübertrefflich reicher Auswahl empfiehlt zu
 den billigsten Preisen die **Schirm-Fabrik** von

Geschwister Brichta,

18328

Langgasse 31.

Herren-Sohlen und Fleck 2 Mt. 70 Pfg., Damen-
Sohlen und Fleck 2 Mt., alle Reparaturen und neue
Stiefel billig bei **Fr. Räder, Goldgasse 21, 2 St. l. 14321**

Miethcontracte

vorräthig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Marstraße 9 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör an solide,
 ruhige Leute auf gleich zu vermieten. 10660

Marstraße 11 ist der zweite Stock, 3 Zimmer, 1 Mansarde,
 Küche u. Zubehör, an ruhige Leute auf gleich zu verm. 1292

Adelheidstraße 3 (Südseite) an den Bahnhöfen ist die
 Parterre-Wohnung mit allem Zubehör und Bleichplatz auf
 gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 38, Parterre. 1408

Adelheidstraße 11 eine Wohnung von 3 Zimmern mit
 Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst, 2 Stiegen hoch. 7820

Adelheidstraße 27 ist die Bel-Etage zu verm. 2445

Adelheidstraße 35 ist die 2. Etage auf gleich zu vermieten.
 Näh. im Hinterhaus. 12827

Adelheidstrasse 44 ist das elegante Hoch-
 parterre, bestehend aus

5 Zimmern mit großer Veranda, Küche, Speise-
 kammer, Mädchenzimmer und allem sonstigen
 Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3376

Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock von 6 Zimmern mit
 großem Balkon und vollständigem Zubehör zu vermieten.
 Näheres Parterre. 1330

Adelheidstraße 56 ist die der Neuzeit entspr. mit dem
 höchsten Comfort ausgestattete Wohnung im ersten Ober-
 geschloß von 7-8 Zimmern nebst den erforderlichen Neben-
 räumen sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 1181

Adlerstraße 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern
 und a. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 18640

Adlerstraße 28, eine Stiege hoch links, ist eine Wohnung
 nebst Seitenbau, eingerichtet für Waschküche, mit großem Platz,
 auch sonst für jedes Geschäft passend, zu vermieten. 16569

Adlerstraße 38, 1 Stiege hoch, sind 2 Zimmer, Küche und
 Keller auf 1. Januar zu vermieten. 17877

Adlerstraße 48 2 Zimmer u. Küche auf 1. Januar z. v. 17084

Adolphsallee 3 ist die 2. Etage, bestehend in 5 Zimmern
 und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 13908

Adolphsallee 7 ist die Bel-Etage per 1. April 1887 zu
 vermieten. Anzusehen von 2-4 Uhr. 18625

Adolphsallee 8 eine Wohnung von 5-6 Zimmern und
 Zubehör auf gleich zu vermieten. 18282

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Bade-
 zimmer und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Bel-Etage. 17651

Adolphsallee 20 ist der 3. Stock verjüngungshalber auf
 gleich zu vermieten. Einzusehen von
 10-12 und von 3-5 Uhr. 16327

Adolphsallee 27, Parterre zu vermieten; anzusehen Vor-
 mittags von 10-12 und Nachmittags von 3-6 Uhr. 7554

Adolphsallee 22 ist der zweite Stock von 7 Zimmern, sowie Schlichterstraße 18 die Vel-Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 11173
Adolphsallee 29, 2. Stock, eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör weggshalber auf gleich abzugeben. Näh. bei Herrn **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 7. 6706
Adolphsallee 33 ist die Vel-Etage von 9 Räumen, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 13885
Adolphsallee 45 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern mit Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und 2—4 Uhr. 17315
Adolphstraße 1, Vel-Etage, ist ein Logis, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller, Holzstall und sonstigem Zubehör, auf gleich anderweit zu vermieten und jeden Tag von 9—1 Uhr einzusehen. 13689
Adolphstraße 4 ist die Vel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28, Parterre rechts. 891
Adolphstraße 12 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern u. auf gleich oder später zu vermieten. 14231
Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 12707

Albrechtstraße 23 ist eine schöne Etage von 5—6 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näheres Göthestraße 1, II. 16369

Albrechtstraße 25a ist der 3. Stock, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmern und Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Vel-Et. 52
Albrechtstraße 33 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und 2 Mansarden sogleich zu vermieten. 14614
Albrechtstraße 33a, Neubau, sind mehrere Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8171
Albrechtstraße 33b, 3 Treppen hoch, zwei freundliche, möblierte Zimmer zu vermieten. 11030
Albrechtstraße 33b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **C. Meier**, Moritzstraße 21. 13878
Albrechtstraße 39 ist die Vel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. Welltrigstraße 9. 16623
Albrechtstraße 41 ist der 1. Stock, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1485
Bleichstraße 10 ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 18589
Bleichstraße 11, Stb., eine kl. Wohnung auf 1. Dec. z. v. 18589
Bleichstraße 20 ist eine Wohnung (2. Etage) von 3 Zimmern, Küche u. s. w. auf 1. Januar zu vermieten. 14774
Bleichstraße 24 ist die Vel-Etage mit 3 schönen Zimmern, Küche, Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu verm. 17785
Bleichstraße 25 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu verm. 1413
Bleichstraße 29 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 8830
Bleichstraße 29 ist Vel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. 16609
Bleichstraße 35 ist im 1. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde u. auf 1. Januar zu vermieten. 18592
Bleichstraße 39 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu verm. Näh. 1 Stg. h. 13744

Blumenstraße 4.

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Parterre. 7074

Gr. Burgstraße 4, II, schöne Wohnung von 6—8 Zimmern zu verm. 17628

Große Burgstraße 5, Vel-Etage, eine Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Küche u., zum 1. April 1887 zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 13141
Gr. Burgstraße 6, 1 St., ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1887 zu verm. 9594
Große Burgstraße 17, 2 Treppen hoch, neu hergerichtete Wohnung von 5 Zimmern zu vermieten. 10199

Dambachthal 8 2 Wohnungen in der 2. Etage, zu 3 und 4 Zimmern mit Zubehör, event. auch vereint, sind auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 14517

Dambachthal 14 ist der 2. Stock von 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, 2 Mansarden und mit Gartenanteil auf gleich zu vermieten. Anzusehen daselbst Nachmittags von 2—6 Uhr. 8632

Dohheimerstraße 17 1 Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 12478

Dohheimerstraße 20 ist die Vel-Etage, bestehend aus sieben Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 1383

Dohheimerstraße 34 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör mit Vorgarten per 1. Januar, auch früher zu vermieten. Einzusehen Morgens von 11 Uhr ab. 13130

Dohheimerstraße 36 ist die Vel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, nebst Balkon und Garten zu vermieten. 7358

Dohheimerstraße 48c (in gesunder Lage) ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör und Gartenbenutzung für 500 Mk. zu vermieten. 17856

Edel der Dohheimer- und Wörthstraße

ist die Vel-Etage von 5 und 3 Zimmern, sowie im 3. Stock eine Wohnung von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker (ganz oder geteilt) auf gleich oder später zu verm. 17998

El. Dohheimerstraße 2 eine Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 17439

Kleine Dohheimerstraße 4 ist eine Wohnung auf den 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst. 18561

Echostraße 4 elegante, trockene Wohnung mit Balkon u. Garten, 5 Zimmer u., zu verm. Ruhige, sonnige, staubfreie Lage. 2912

Elisabethenstraße 6, Vel-Etage,

zum 1. April (event. gleich) 9 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Speisekammer, 2 Balkons, Gartenbenutzung, 3 Keller und Zubehör zu vermieten. Zu sehen von 11—1 Uhr. 16949

Elisabethenstrasse 15 ist die zweite Etage und die Parterre-Wohnung, bestehend aus je 5 Zimmern und Zubehör (event. mit Garten), sowie eine Frontspiz-Wohnung auf gleich oder später zu verm. 17467

Elisabethenstraße 23 ist das möblierte Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 18713

Elisabethenstraße 31, 1 St. h.,

möbl. Zimmer mit Pension. 14324

Emserstraße 16 sind 4 Zimmer, Küche u. an eine ruhige Familie auf gleich oder später zu vermieten. 18226

Emserstraße 20a ist eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Salon, Bleiche und Trockenspeicher u. auf 1. April oder auch früher zu vermieten. Näh. Marktstraße 25. 18262

Emserstraße 24 ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche und allem sonstigen Zubehör, auf gleich zu vermieten. Nähere Auskunft in demselben Hause in der Frontspiz-Wohnung. 12696

Emserstraße 24 ist die Vel-Etage von 4 Zimmern und Salon, mit Balkon, Küche und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 7126

Emserstraße 25 eine Vel-Etage von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. 11597

Emserstraße 32 ist das Haus, worin seit dreizehn Jahren ein Damen-Pensionat besteht, auf April nächsten Jahres zu verm. Näh. bei dem Eigentümer Narstraße 1, Part. 14193

Emserstraße 49 eine schöne Vel-Etage-Wohnung, 5 Zimmer, sowie verglaste Logia u. in freier, gesunder Lage auf gleich zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, 3. Stock. 56

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern mit Veranda auf gleich oder später zu vermieten. 7321

Villa „Monbijou“, Grathstraße 11, sind einige herrschaftlich möblierte Zimmer frei geworden. 18722

Feldstraße 21 ein geräumiges Parterrezimmer zu v. 16740

Frankenstraße 11 sind im 2. Stock 2 Zimmer, Küche und Keller und der 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 16615

Frankenstraße 11 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten; auch ist daselbst ein guter **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu haben. 16567

Frankenstraße 22, Bel-Etage, 3 Zimmer und Küche sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 30, Parterre. 12994

Frankfurterstraße 10

ist die möblierte Bel-Etage nebst Küche u. zu verm. 16141

Villa „Prince of Wales“, Frankfurt-straße 16.

Möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer mit Pension oder Küche. Schattiger Garten. Bäder im Hause. 16415

Frankfurterstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Räumen zu vermieten. 6892

Friedrichstraße 5, Ecke der Delaspöckstraße, eine 2. Etage von 7 Zimmern, 2 Mansarden u., besonders schöne Wohnung sofort zu vermieten. Anzusehen von 11—4 Uhr. 8958

Friedrichstraße 19 ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit Balkon und 7 oder auch 10 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. das. Parterre. 11615

Friedrichstraße 29 ist der 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 18127

Friedrichstraße 40 ist die seither von Herrn Banquier Neustadt, innegehabte Parterre-Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 13160

Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, Küche u., durch Lage und Einrichtung auch für ein **Bureau** oder zu **Geschäftslokalitäten** geeignet, per 1. April 1887 eventuell früher zu vermieten. 12274

„Villa Hoffmann“, Geisbergstrasse 21

(Schöne Aussicht S), in großem Garten gelegen, ist das Hoch-Parterre oder die Bel-Etage mit vollständigem Zubehör zu vermieten. 16123

Goldgasse 6 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. bei E. Theod. Wagner, Mühlgasse 4. 13472

Göthestraße 20, nahe der Adolphsallee, sind elegante Wohnungen mit Balkon, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 10405

Grubweg 4, 2. Haus links, sind noch 2 elegante Etagen mit Balkon, 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Haltestelle der Pferdebahn und Nähe des Waldes. 2466

Grubweg 5 (Villa) Bel-Etage zu vermieten. 16330

Villa Grünweg 4 (vordere Parkstraße) 3—4 eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 9238

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, ist die elegante obere Etage, 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5, Parterre. 9608

Helenenstraße 9 Bel-Etage zu vermieten. 13168

Helenenstraße 17, Vorderh., ist die Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer nebst Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 14184

Helenenstraße 18 im Hinterhaus sind zwei Wohnungen auf gleich zu vermieten. 7274

Herrmannstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. 15716

Herrngartenstraße 3 ist eine hübsche Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 13052

Herrngartenstraße 5 ist die 3. Etage, neu hergerichtet, 6 elegante Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller, sofort od. später zu verm. Näh. 2. Etage rechts. 16134

Herrngartenstraße 10 ist eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller u. zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2—4 Uhr. 16408

Jahnstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 63

5 Hildastraße 5,

obere Gartenstraße,

Herrschaftl. Wohnung

zu vermieten.

61

Jahnstraße 21, 1 St. hoch, möbl. Zimmer zu verm. 17320

Jahnstraße 21, Part., ist ein Logis sofort zu verm. 18547

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort z. verm. 8396

Jahnstraße 26 ist eine Wohnung zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 8, Parterre. 13222

Kapellenstraße 2, 1. Etage, ein möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten. 15163

Kapellenstraße 2, 2. Etage, ist ein großes, warm gelegenes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 16612

Kapellenstraße 5 freundl. möbl. Zimmer mit Schlafzimmer, Sonnenseite und sehr ruhig, zu vermieten. 18205

Kapellenstraße 28 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer, 2 anstoßenden Kammern, 1 geräumigen Küche nebst Keller und Holzbehälter, an eine einzelne Person oder ruhige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 17786

Kapellenstraße 45,

64

elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Bad, Mädchen-Cabinet, Kohlenzug u., Balkon, gedeckte Loggia, Gartenplatz, gleich od. später zu vm. Näh. beim Verwalter No. 43.

Kapellenstraße 67 ist eine große Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 14471

Karlstrasse 3 (Seitenbau) ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich oder später zu vermieten. 17055

Karlstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarde u. auf gleich zu vermieten. 4615

Karlstraße 17, Hoch-Parterre, 4 Zimmer mit Zubeh., Bel-Etage, 8 Zimmer mit Balkon und Erker, sowie eine schöne Frontspitzwohnung zu vermieten. 11565

Karlstraße 23, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 1887

Karlstraße 28, Vorderh., ist der 2. Stock (5 Zimmer, Küche und Zubehör) auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Vorderhaus, Parterre. 14767

Karlstraße 30 ist die Bel-Etage von 5 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör, sofort oder später ebenso der 2. Stock, enthaltend dieselben Räume, sofort zu vermieten. 1586

Karlstrasse 31, sind bequem eingerichtete, abgeschlossene Wohnungen von vier Zimmern, Küche, Speisekammer u. zu verm. Näh. bei Architect Martin. 839

Karlstraße 32 H. Wohnung auf 1. oder 31. Dec. z. verm. 18231

Karlstraße 44 ist im dritten Stock eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu verm. Näh. im Laden. 1677

Kellerstraße 3 eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 8883

21 Kirchgasse 21

ist auf gleich die Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten. N. Kölsch. 17688

Kirchgasse 24 ist im 2. Stock eine schöne, neuhergerichtete Wohnung an eine ruhige Familie zu vermieten. 17642

Kirchgasse 40 ist die Bel-Etage, 4 große Zimmer, geschlossener Balkon, auf gleich zu vermieten. Näh. bei C. Stahl. 10084

Ecke der Kirchgasse und Louisestraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 4544

Langgasse 2 schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 13441

Langgasse 31 eine Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vm. 1036

Langgasse 31 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. Näh. das. im 1. St. 17107
Langgasse 44, Ecke der Lang- und Webergasse, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. daselbst im Schuladen bei F. Herzog. 8873

Villa Henbel, Leberberg 4.

Möblierte Wohnungen, einzelne Zimmer mit Pension oder Küche. Großer Garten. Bäder im Hause. 65
 Behrstraße 2 (Neubau) schöne Wohnungen und Läden zu vermieten. 6499
 Louisenplatz 3, Part., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 16970
Louisenstraße 14 ist ein Logis, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 17851
Louisenstraße 14 sind mehrere Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., zu vermieten. 17652
 Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955

Mainzerstraße 2, Villa Sara.

Comfortable eingerichtete Wohnungen, einzelne Zimmer mit Pension. 14914
 Mainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche und allem Zubehör zu vermieten. 9759
Mainzerstraße 24 ist eine Frontspitz-Wohnung, sowie im Gartenhaus eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an ruhige Familien zu vermieten. 14740
Mauritinsplatz 2, erster Stock, 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 14079
 Moritzstraße 6 ist eine Bel-Etage von 5 resp. 6 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 1332
 Moritzstraße 6, 2. Etage I., ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837
Moritzstraße 10, II., ein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 11433
 Moritzstraße 15 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und allem Comfort (Ballon, Telegraph, Gas u.) auf gleich oder später zu verm. 69
Moritzstraße 21 in der Bel-Etage eine Wohnung von 1 Salon, 4 Zimmern, Badezimmer, Mädchenz., Speisek., Küche und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 15139
 Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör (in gutem Zustande), auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 18336
 Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 17559
 Moritzstraße 50 6 große Zimmer, Ballon, Küche, 2 Mansarden u. möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. 13428
 Moritzstraße 54 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie zu vermieten. 12358
Mühlgasse 2, 1. Etage, sind 5 große Zimmer nebst Zubehör auf 1. April 1887 zu verm. Näh. Parterre. 16806

Müllerstrasse 3

gut möblierte Bel-Etage (Porzellanofen, Doppelfenster) abreischalber sofort zu vermieten. 18073
 Müllerstraße 8 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung auf sogleich zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 17409
 Nerostraße 9 ist ein kl., möbl. Zimmer billig zu verm. 18125
 Nerostraße 13 ist ein kl. Logis an stille Leute zu verm. 9745
 Nerostraße 38 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14306
Nerotal 6 herrschaftliche 2. Etage, 1 Salon, 7 Zimmer (Haupt- und Baustreppe) nebst Zubehör, gleich oder später zu vermieten. 16561
Neugasse 12 eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 1851
Nicolasstraße 5, Bel-Etage, 9 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 70
 Nicolasstraße 7 möblierte, große Zimmer und Wohnungen mit und ohne Pension zu vermieten. 71
 Nicolasstraße 17 ist die Frontspitze auf gleich oder 1. Januar an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hinterhaus. 12833

Nicolasstraße 18 sind Wohnungen zu vermieten 2446
Nicolasstraße 20, Neubau, sind elegante Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit und mit Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei J. H. Daum. 16289
Nicolasstraße 22 sind noch zwei elegante Etagen mit allem Comfort und Gartenbenutzung zu vermieten. Näheres daselbst Parterre bei W. Schupp, Architect. 16319
 Nicolasstraße 23 sind Wohnungen von 6—7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9. 3789

Nicolasstrasse 24 ist noch die Bel-Etage, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 5 elegante Zimmer, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Gesunde, freie Lage mit Fernsicht und Gartenbenutzung vor und hinter dem Hause, event. kann Stallung errichtet werden. Näh. daselbst, Parterre. 17837
 Nicolasstraße, im Schause Herrngartenstraße 1, der 2. Stock von 5—6 Zimmern zu vermieten. 7780
 Dranienstraße 21, Seitenbau, 1 St., 1 oder 2 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 17989
Dranienstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 4 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 12090
 Dranienstraße 27 eine abgeschlossene Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 13173
 Dranienstraße 29 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und 2 Mansarden sogleich zu vermieten. 14615
Villa Parkstraße 9 ist zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 2—4 Uhr. 18681

Philippstraße 15 eine schöne, abgeschlossene Giebelwohnung an ruh. Leute auf gleich z. v. m. das. 2 St. I. 6509
 Ecke der Platter- und Ludwigstraße ist ein Logis auf den 1. Januar zu vermieten. 18574
 Querstraße 1 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 1. St. links. 14187

Rheinstrasse ist eine elegante 3. Etage, bestehend aus 6—7 Zimmern, Balkon, Badezimmer und allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 44, Parterre. 10549

Rheinstraße 3 ist Parterre eine feine Herrschaftswohnung, bestehend aus 7 Zimmern, großem Saal, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, Serviertreppe und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Auch ist das Haus zu verkaufen. Näheres durch J. Bös, Adelhaidstraße 16a. 73
Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimmer z. v. 11234

Rheinstrasse 25 ist die Bel-Etage, sowie in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. gegenüber Rheinstraße 18, Parterre. 9415
 Rheinstraße 33, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Kammer auf gleich zu vermieten. Näh. in der „Victoria-Apothek“, Rheinstraße 36. 7626
 Rheinstraße 61, Sonnenseite, ist eine elegante, gesunde Wohnung von 7 Zimmern, Balkon u. auf gleich zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 10 Uhr ab. 933

Rheinstraße 62 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, auf gleich zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr. 76
Rheinstrasse 64, Bel-Etage, 7 Zimmer zu vermieten. Näh. Part. 11199

Rheinstraße 65, Südseite,

eine große Parterre-Wohnung von 7 großen Zimmern und Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Parterre-Wohnung oder bei Baumunternehmer F. Pimmel, Adlerstraße 60, 1 Stiege. 15482
 Rheinstraße 65, Sonnenseite, ist eine geräumige Frontspitz-Wohnung von 2 großen Zimmern, 1 Mansarde, Küche und Keller an eine kinderlose Familie sofort zu vermieten. Näh. in der Bel-Etage daselbst. 12727
Rheinstraße 76 ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. im Hause und Marktplatz 3. Scholz, Rechtsanwalt. 12741
 Rheinstraße 79, 2. St., Wohnung v. 4 od. 8 Zimmern, Balkon u. Zubehör zum 1. April zu verm. Einzug v. 11—12 Uhr. 17784

Rheinstraße 74 (Gartenseite) ist eine herrschaftliche Bel-Etage (Saal mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör) auf gleich billigst zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 13131
 Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. Täglich anzusehen von 11—3 Uhr. 13149
 Rheinstraße 82 ist die elegante obere Etage, 7 Zimmer und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Adolphstraße 14, 1. Etage. 12676
 Rheinstraße 83 sind Wohnungen von 6 u. 8 großen, eleganten Zimmern mit Balkon auf gleich oder später zu verm. 7389
Rheinstraße 88 ist eine elegante Wohnung von 7 großen Zimmern, Badezimmer, Balkon u. f. w. zu vermieten. 16663
 Rheinstraße 93 ist die elegante Bel-Etage von 5—6 Zimmern mit Balkon, Bad, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Part. 9143
 Rheinstraße 95 sind 2 Giebelzimmer zu vermieten. 11957
 Röderstraße 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 2469
 Ede d. Röder- u. Feldstraße 1 sind 3 Zimmer mit Zubehör, Gartenbenützung und eine kleine Wohnung zu verm. 5302
 Schlachthausstraße 1, 1. Etage, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. Bahnhofstr. 6. 14594
 Schlachthausstraße 1 sind in der Bel-Etage und 2. Etage je eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und 2 Dachlogis auf gleich zu vermieten. 3969
Schlachthausstraße 1a, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bleichstraße 4. 13795
Schlichterstraße 20 (im vorigen Jahre errichteter, vollständig ausgetrockneter und mit allem Comfort ausgestatteter Neubau) sind die drei oberen Stockwerke, bestehend aus je 5 geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst, sowie Moritzstraße 15, Parterre, und im Laden Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße. 4226
 Schützenhofstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Einzusehen von Vormittags 11 Uhr an. Näh. bei dem Besitzer, Schützenhofstraße 16, 1 Treppe. 79
 Schwalbacherstraße 11 sind 2 schöne Dachstuben zu v. 18181
Schwalbacherstrasse 19a ist die Bel-Etage auf 1. Januar z. v. 17212
 Schwalbacherstraße 22, Hochparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877
 Schwalbacherstraße 23 e. sch. möbl. Parterrezimmer z. v. 18770
Schwalbacherstraße 30, Allee- und möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 13177
 Schwalbacherstraße 32, Hochparterre, Allee- und gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15666
 Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, ein schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 17799
 Schwalbacherstraße 37 eine fl. Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 15158
Schwalbacherstraße 47, 1 Tr. r., möbl. Zimmer z. v. 15827
 Schwalbacherstraße 57 ist wegen halber 1 Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör im 1. Stock auf 1. Januar oder früher zu vermieten. 12721
 Kl. Schwalbacherstraße 2 ist ein kleines Logis, sowie eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich oder später zu vermieten. 18607
 Sonnenbergerstraße 35 ist die Hochparterrewohnung, Salon, 5 Zimmer, Küche nebst Haushaltsräumen, zu verm. 12340
Villa Sonnenbergerstraße, komfortabel möbliert, Abreise halber zu vermieten oder zu verkaufen. Zu Hause bis 4 Uhr. Näh. Exped. 8017
Steingasse 11 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Januar zu verm. 16587
 Steingasse 32, II, ein freundl. möbl. Zimmer z. verm. 17882
Stiftstraße 15 sind auf gleich oder später eine Bel-Etage mit 5 Zimmern, Balkon u. c. und eine Frontspitz-Wohnung (3 gerade Zimmer u. c.) zu vermieten. Näh. das. Part. 11644
Taunusstrasse I (Berliner Hof) ist eine Wohnung von 7 Zimmern per sofort zu verm. 7120

Taunusstrasse 9,

1. und 2. Etage, sind gut möblierte Wohnungen mit Küche und Zimmer mit Pension zu vermieten. 18311
Taunusstraße 41 eine Wohnung von 5 Zimmern mit Küche, eine solche von 3 Zimmern mit Zubehör, sowie Frontspitze mit 3—4 Zimmern und Küche zu vermieten. 10104
 Taunusstraße 47, 2. Etage, sind 2 Zimmer zu verm. 11602
 Taunusstraße 51 ist die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Küche und Balkon auf gleich zu vermieten. 1344
 Taunusstraße 51 sind 2 Zimmer mit Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 15248
 Walzmühlstraße 27 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. in No. 29. 15514
 Walramstraße 1 möblierte Mansarde zu vermieten. 17408
 Walramstraße 10, Vorderhaus, ist 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. 14805
 Walramstraße 13 sind 2 Zimmer und Küche auf gleich an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12214
 Walramstraße 21, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 1331
 Walramstraße 29 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17193
 Walramstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör sofort oder später zu verm. R. Moritzstr. 28. 1313
Webergasse 3 im „Ritter“ ist in der Bel-Etage eine möblierte Wohnung (auch event. unmobliert), bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 4590
 Webergasse 15 ist der zweite Stock auf gleich z. verm. 4964
 Webergasse 21, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 15162
 Webergasse 46 ist eine heizbare Dachstube auf gleich z. verm. 9181
Alte Webergasse 10 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Holzstall, auf gleich zu verm. R. Theaterplatz 1. 10124
 Weilstraße 4 ist die erste Etage von 3 großen Zimmern nebst Mansarde und Zubehör auf 1. Jan. 1887 zu verm. 18064
 Weilstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 6115
 Wellrichstraße 20 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 12093
 Wellrichstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 2116
 Wellrichstraße 26 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 2361
 Wellrichstraße 44 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör und eine kleine Wohnung im Vorderhaus auf 1. Januar zu vermieten. 18219
Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 2178
Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse, sind die Etagen-Wohnungen preiswürdig zu vermieten. Näheres Nicolasstrasse 5, Parterre. 8065
Wilhelmstraße 3, Hochparterre, comfortable, elegante Wohnung von 9 Zimmern mit geschlossener Veranda und offenem Balkon, oder 2 Wohnungen von je 4 Zimmern mit Zubehör auf April ev. früher, und eine abgeschlossene Frontspitz-Wohnung von 3 Stuben mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre, Seiteneingang. 17643
 Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, ist eine schöne Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 15561
 Wörthstraße 1 Wohnung, 4 Zimmer und Küche u. c. zu verm. und gleich zu beziehen. Näh. daselbst Parterre. 12065
 Wörthstraße 3 eine Wohnung von 4 Zimmern und zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 17443

In dem neuerbauten Hause Ecke der Hellmünd- und verlängerten Friedrichstraße sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Balkon und sonstigem Zubehör per 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Meinecke Wwe.**, Bleichstraße 6. 12829

Haus mit zwei Läden und zwei schönen Wohnungen ganz oder getheilt per 1. Januar zu vermieten. Häfnergasse 4. 14346

Kleines Haus von 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 16563

Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 16705

„Villa Germania“, Parkweg 2 (fortgesetzte Parkstraße), ist der mittlere und obere Stock zu vermieten. 15140

Zwei kleine Wohnungen von je 1 Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten Steingasse 13. 17063

Eine Wohnung, bestehend aus 8 geräumigen Zimmern und einem großen Salon nebst Zubehör, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, sowie eine **Bel-Etage**-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, in der Albrechtstraße 17 auf gleich zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 19. Parterre, bei Joh. Dormann Wwe. 15581

Ein Logis von 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten Häfnergasse 11. 14384

In dem neubauten Hause Adelhaidstraße 56 ist eine Wohnung im Dachgeschoß von 3 Zimmern, worunter ein gerades, Küche u. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst oder Martinstraße 7. 1182

In meinem neubauten Landhause **obere Schützenhofstraße** ist noch der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Aufzug und allem sonstigen Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. **W. Reibold.** 7052

Eine **sehr schöne Wohnung**, 5 Zimmer mit Balkon, ist **Emserstraße 20a** im 4. Stock zum 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Bäckermeister Maldaner, Marktstraße. 13393

Wohnung von 7 eleganten Zimmern, Balkon, Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 84, Parterre. 14498

In der Adelhaidstraße ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für den jährlichen Preis von 1200 Mk. zu vermieten. Näh. Expedition. 17804

In dem Hause **Emserstraße 11**, ringsum mit großem Garten umgeben, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April oder auch früher an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermieten. 18586

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 4213

Kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten Rheinstraße 15, Seitenbau. 11234

Eine kleine Wohnung ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Grabenstraße 24, 1. Stiege hoch. 14236

Eine kleine Wohnung im Hinterhaus, 1. Stock, an ruhige Leute für 240 Mk. zu vermieten Marktstraße 22. 14027

Eine II. Wohnung Delaspéestraße ist an ruhige Leute zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. St. 15915

Hinterhaus II. Wohnung z. verm. Näh. „Central-Hotel“. 15833

Eine Frontspitz-Wohnung, abgeschlossen, von 5 hübschen Räumen, ist in einem von sehr ruhigen Herrschaften bewohnten Landhause auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Walzmühlstraße 29, Parterre. 5004

Eine schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute **wegzugshalber** per 1. Januar zu verm. Weißstraße 9. 18178

Eine Frontspitz-Wohnung p. Januar z. verm. Frankenstr. 2. 18631

Eine Mansardstock-Wohnung von nur geraden Zimmern ist zu vermieten Rheinstraße 88. 14840

Zu vermieten, möbliert oder unmöbliert, eine **kleine Villa** in nächster Nähe des Kurhauses. Näh. Exped. 8020

Möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten Wilhelmstraße 40. 85

Möblierte Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche mit Doppelfenster und Porzellanofen zu vermieten. Näh. Exped. 17002

Möbl. Bel-Etage Rheinstraße 15 (Sonnenseite) mit und ohne Küche auch getheilt zu vermieten. 17053

Möblierte Bel-Etage, hochelegant, komfortabel, unmittelbare Nähe der Wilhelmstraße, zu verm. Friedrichstraße 5. 11871

Möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10039

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, elegantes Haus, ebenso Einrichtung, Südseite, Aussicht auf den Kochbrunnenplatz und die Trinkhalle, zu verm. 10386

Einzelne möblierte Zimmer mit Frühstück zu vermieten Bahnhofstraße 16. 13537

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Möbl. Salon und Schlafzimmer nebst Balkon preisw. zu vermieten Göttestraße 20, Parterre. 10407

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch 1 B., m. u. o. guter Pension billig **Hellmundstraße 21**, Bel-Et. 18546

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. 1 Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 17986

Ein schön möbliertes Parterrezimmer (Sommerseite), mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 6. 12492

Ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Goldgasse 15, 1. Stock. 15641

Ein möbliertes Parterrezimmer mit vollständiger, guter Kost zu vermieten. Näh. Karlstraße 3 im Metzgerladen. 16212

Möbliertes Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Elisabethenstraße 21, I. 16271

In gutem Hause ein sonniges Zimmer möbliert an eine ruhige Dame oder einen Herrn abzugeben. Näh. Exped. 16624

Schön möbl. Zimmer, Sonnenseite, mit Pension, Lampe, Heizung, für Mk. 5 per Tag zu vermieten. Näh. Exped. 17462

Ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Karlstraße 4, 1. Stock. 18223

Ein möbl. Zimmer gleich zu verm. Walramstr. 37, 2. St. r. 17432

Möbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 23, Mittelb. I. 18651

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1. St. r. 15486

Ein schön möbl. großes Zimmer mit Pianino ist zu vermieten Bleichstraße 10, Bel-Etage. 18582

Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, III. 18705

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergasse 13, Hth., I. 18642

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten Goldgasse 15, 1. Stg. 18766

Ein einfach möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. Näh. Dambachthal 2, Dachlogis. 18772

Zwei **seidl. Zimmer** mit **II. Kammer** sind für monatlich 18 Mk. auf gl. zu verm. Näh. Emserstr. 25, 2. St., Wdrh. 8644

Unmöbl. Zimmer z. v. Geisbergstr. 11, Hth., 2. St. h. r. 12803

Ein unmöbliertes Zimmer an einzelne Person zu vermieten Schillerplatz 3, Hinterhaus, 1. St. h. links. 18708

E. gerades, möbl. Mansardz. z. v. Hellmundstraße 25, II. I. 15632

Eine möblierte Mansarde an einen jungen Mann sofort billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 8 im Laden. 17979

Eine Mansarde ist zu vermieten Rheinstraße 55. 16242

Eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten **Wellrichstraße 11.** 18597

Eine helle, geräumige Mansardstube mit Wasserleitung ist an einzelne Leute zu verm. Näh. Adlerstr. 17, 2. St. r. 18587

Mansarde möbl. p. 1. December z. verm. Elisabethenstr. 5. 18382

Mansarde mit Ofen abzugeben Adelhaidstraße 64. 18426

Kleine Burgstraße 1 sind die beiden neu hergerichteten **Läden mit Wohnungen** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **A. Heinemann**, Taunusstraße 57, eine Stiege hoch links. 17441

Laden zu vermieten Taunusstraße 27, „Zum Sprudel“. 2015

Taunusstraße 51 ist ein **Laden** mit Wohnung auf gleich zu vermieten. 1343

Ein Laden prima Curlage auf gleich preiswürdig zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 12 im Laden. 4001

Schützenhofstraße 3

ist ein Ladenlokal nebst großem Lagerraum oder Werkstätte, sowie eine Wohnung von drei Zimmern u. auf gleich zu vermieten. 8009

Bäuerergasse 4, nächst der Webergasse, ist das ganze Haus, enthaltend **2 Läden, 2 Wohnungen, Werkstätte und Zubehör**, zum 1. April n. Js. event. früher zu vermieten. Näh. bei **Lehmann Strauss**, Webergasse 5, Vormittags von 9 bis 1 Uhr. 11580

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse, sind die **Laden-Lokalitäten** zu vermieten. Näheres Nicolasstrasse 5, Parterre. 8063

Wilhelmstrasse 2a bei **Ph. Eckhardt** ist sogleich ein **Laden** zu vermieten. 15683

Laden

Taunusstraße 43 mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später preiswerth zu verm. Näh. im Möbelgeschäft das. 11739

LADEN in bester **Einlage** zu vermieten. 15767

Ein Laden mit **Wohnung** zu vermieten. 16990

Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Exp. 17263

Gladen mit Wohnung zu vermieten. Jahnstraße 2. 17423

Neubau Michelsberg 18

ist noch ein **Laden** und mehrere Wohnungen zu vermieten. 18323

Näh. bei **Jean Weidmann**. 18323

Ein großer **Laden** mit 2 anstoßenden Zimmern per 1. April 1887 zu vermieten gr. Burgstraße 6. 9593

Im **Neubau Ecke der Walram- und Frankenstraße** ist eine geräumige **Bäckerei** mit **Laden** und **Wohnung**, sowie mehrere Wohnungen von je 3 Zimmern und **Zubehör** zu vermieten. Näh. Frankenstraße 11 oder Wellrichstr. 3. 18235

Eine gr. u. kl. **Werkstätte** nebst gr. **Schuppen**, zusamm. ob. getr., mit od. ohne **Wohnung** z. verm. Näh. Karlstraße 10, Part. 18253

Ein großer **Keller** zu vermieten. Adlerstraße 55. 5323

Stallung und **Remise** zu vermieten. Rheinstraße 15. 2430

Rheinstraße 20 ist ein **Stall** für 6 Pferde ganz oder theilw. nebst **Zimmer**, **Sattelschammer**, **Remise** zu vermieten. Näh. Parterre. 16150

Jahnstraße 19 **Stallung** und **Remise** oder gr. **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Karlstr. 10, Part. 17189

Schöne **Schlafstelle** zu vermieten. Schachtstraße 5. 17398

Jahnstraße 3, P., 1 St. r., erh. anst., j. Leute Logis. 18376

Leute erh. Kost und Logis kl. Dohheimerstraße 5, I. 18797

2 reinliche Arbeiter erhalten Logis mit oder ohne Kost. Metzgergasse 18. 18506

Ein Mädchen kann **Schlafstelle** erh. Adlerstraße 8, 1 St. h. 17819

Im **Erbenheim**, Frankfurterstraße 20, sind 2 auch 3 freundliche **Zimmer**, **Keller** und **Hofstall** zu vermieten. 18752

Pension „Villa Victoria“

Sonnenbergerstrasse 22. 16813

Dr. phil. B. Thiel's

Pension Mon-Repos,

Frankfurterstrasse 6,

am Eingang des Parks, 5 Minuten vom Curhause. Herrschaftlich möblierte Wohnungen resp. einzelne Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. 18091

Einiges über das alte Sanskrit-Volk, seine Sprache und Literatur.

Eine kritische Betrachtung von W. G. Sch.

(4. Forts.)

Den Höhepunkt des indischen Drama's, namentlich was Formvollendung betrifft, bezeichnet die „Sakuntala“ oder der „Erkennungsring“ von Kalidasa. Ueber die Zeit, in welcher dieser hochbegabte Dichter gelebt, läßt sich Authentisches nicht sagen. Einige setzen sein Schaffen in die Mitte des

legten Jahrhunderts vor Christo, Andere behaupten, er habe etliche Jahrhunderte nach Christo gelebt. Letztere Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch den Umstand, daß Kalidasa's Dichtung im Allgemeinen einen vergleichsweise modernen Charakter hat. Dagegen bemerkt jedoch der berühmte Orientalist Max Müller in seiner Vorrede zur Verdeutschung des Meghaduta, Kalidasa habe im ersten Jahrhundert vor Christo zu Utschajini am Hofe des Königs Vicramaditya gelebt, der eine Art Mäzenat gehalten habe. Das obgedachte Drama beginnt nach den Regeln indischer Dramaturgie mit dem Prolog — einem Gespräch des Schauspielers mit der Trägerin der Titelrolle. Inhalt des Stückes ist in Kürze folgender: Sakuntala, die Tochter des Königs Vikramaditya und der Nymphe Menala, wird von dem Einsiedler Kanva in einem geweihten Haine erzogen. Während der Abwesenheit des Pflegevaters verirrt sich König Dushmanta auf der Jagd in dies heilige Revier, wo die Thiere als unverletzlich gelten. Da er aus Ehrerbietung vor dem Einsiedlerstande den königlichen Schmuck abgelegt hat, wird er von Sakuntala als einfacher Fremdling mit orientalischer Gastfreundschaft aufgenommen und gibt ihr zum Danke seinen Siegelring. Die Unschuld und Lieblichkeit des Mädchens fesselt den König. Er belauscht ihre Gespräche mit den Gespielen, in denen sie unbewußt ihr Herz offenbart. Es kommt zur Erklärung zwischen Beiden und die Ehe wird nach Sandharva-Art vollzogen, d. h. ohne Ceremonien, allein auf Reizung beruhend, doch nach indischer Anschauung vollkommen gültig.

Bald darauf verläßt der König die junge Gattin, einem Rufe seiner erkrankten Mutter folgend, jedoch mit dem Versprechen, sie binnen drei Tagen nachzuholen. Inzwischen aber hat Sakuntala das Mißgeschick einem bigotten Priester zu begegnen, den sie, in Trennungsleid versenkt, nicht mit gebührender Rücksicht empfängt. Aus Rache spricht Jener den Fluch über sie, so lange von dem Gatten vergessen zu werden, bis er seinen Ring an ihrer Hand wieder erblickt werde. Der Fluch erfüllt sich sofort; Dushmanta vergißt den neuen Ehebund. Nach langem, vergeblichem Harren verläßt Sakuntala die Einsiedelei, um den Gatten, den Vater ihres Knaben, zu suchen. Der Abschied von Heimath und Gespielen kann nicht zarter und inniger gedacht werden. Am Hofe des Königs angelangt, wird sie von diesem, der sie nicht erkennt, als Fremde und Betrügerin behandelt. Erst jetzt bemerkt sie mit Schrecken, daß der Erkennungsring ihr beim Baden in einem heiligen Flusse abhanden gekommen. Verzweifelt und verstört flüchtet sie zu einem frommen Einsiedler, wird aber von Nymphen in den Himmel Indra's entführt. Inzwischen hat sich der verlorene Ring in den Eingeweiden eines Fisches gefunden. Der Fische wird als vermeintlicher Dieb vor den König gebracht, der beim Anblicke des Ringes sich mit neuerer Sehnsucht der Geliebten erinnert. Seinem Verlangen entspricht Indra, indem er ihn auf geflügeltem Wagen zur Himmelsburg führt, wo Dushmanta zuerst seinen Sohn und dann die verstohene Gattin wiederfindet, die mit der, dem echten Weibe eigenen Bereitwilligkeit zu vergeben, die Seine wird. Man sieht aus dieser Skizze, daß auch in diesem Drama, das mit Recht als vollendetes der indischen Literatur gilt, das „Schicksal“ Alles ist. Eine eigentliche tragische Schuld ist nicht vorhanden; vom Ringen mit dem Geschick, von selbstständigem Handeln sehen wir wenig; duldes Unterwerfen unter das Verhängnis ist der Hauptzug auch in diesem Drama. Gleichwohl entschädigt die ideale Haltung des Stückes, der Reizthum zarter, empfindungsvoller Scenen, die lebendige, feinsinnige Naturschilderung, die uns wie „Stimmungsbilder“ anmuthet, für das Fehlen des dramatischen Kerns. Die Sprache ist edel und hochpoetisch. Das letztere zumal beweisen Proben, wie folgendes stimmungsvolle Bild des Tagesanbruchs, IV. Act, 1. Scene:

„O sieh! der Tag bricht an!
Auf einer Seite geht der Mond,
Der Fürst der Pflanzen, hin zum Rand des Berg's
Und auf der anderen kommt, vom Morgengroth
Schon angekündigt, dort der Sonnengott.
Der Auf- und Niedergang des Lichterpaars,
Der so in ewig gleichem Wechsel kreist,
Er zeigt im Bilde, wie das Menschenloos
Dem gleichen Wechsel unterworfen ist.“

Und wie zart spricht König Dushmanta seine Liebe zu Sakuntala aus, wenn er sagt (Act II, Scene 1):

„Ich kann des Bogens Sehne nicht mehr spannen,
Den Pfeil nicht mehr auf die Gazelle richten,
Die, ihre Wohnung mit der Liebsten theilend,
Im holden Blick sie gleichsam unterwirft.“

Und weiter:

„Wie eine Blume, welche unberührt blieb
Und wie ein Sproß, von Niemand noch verletzt,
Wie eine Perle, welche unburcht, so
So rein und schloß ist die süße Maid.“

Wie lieblich wird ferner Sakantala's schüchterne Liebe geschildert in Worten, wie:

„Sie senkte, als ich vor ihr stand, den Blick,
Hand auch wohl einen Vorwand für ihr Vächeln.
Da schen jedwede Liebesregung hemmte,
Ward sie von ihr enthüllt nicht, noch verhehlt.“

Wahr sinnlich waren, doch keineswegs ungarig empfunden, sind die Worte des Königs beim ersten Kusse, den er der Geliebten raubt (Act III, Scene 2):

„So wie die Biene den Honig, den unverletzt
Der zarten jungen Blume, so laß' mich jetzt,
Den Dürstenden von diesen Lippen sanft
Den Honigseim nur, Allerhöchste, rauben.“

Von besonderer Zartheit und Schönheit ist die Schilderung des Abschiedes Sakantala's von dem heimathlichen Haine. So z. B. Act IV, Scene 2, die Klage des Pflegevaters Kanva:

„O, ihr Bäume all,
Ringsum im Andachtshaine, hört mich an!
Ach sie, der's in den Sinn nicht kam, zu trinken,
Wenn auch zuvor sie nicht getränkt hatte
Und die, so lieb' auch Schmutz ihr war, aus Liebe
Zu euch doch niemals einen Zweig gebrochen,
Die bei dem ersten Aufgeh'n eu'rer Blüthen
Im Frühling immer einen Festtag hielt,
Sakantala zieht fort in's Haus des Gatten,
O, mögt ihr Alle freundlich sie umschatten!“

Auch Sakantala's Abschiedswort ist in Folgendem schön und einfach ausgesprochen:

„Obwohl ich nach des Gatten Anblick schwachte,
So wollen doch die Füße mir sich jetzt,
Da ich den trauten Hain verlassen soll,
Von bannen kaum bewegen!“

Ihre Liebe zu den von ihr gepflegten Blumen drückt sie folgendermaßen aus:

„Vater, laß' mich auch von der Navamalika,*
Meiner Dianen Schwester, Abschied nehmen.“

Zu den Gefährtinnen:

„Ich übergebe Eurer Hand zum Schutz,
Geliebte, diese meine Pflegekinder.“

worauf die Freundinnen mit liebevoller Klage entgegen:

„Ach, wessen Hand sind wir denn übergeben,
Wenn Du nun von uns geh'st?“ Und doch
Des Wiedersehens frohe Hoffnung macht
Selbst die schwerste Trennungsschmerzen noch erträglich.“

Wie edel faßt Kanva die Pflichten der Gattin auf, wenn er die Pflegekinder mit Ermahnungen entläßt, wie folgende:

„Gehorh' den Ehrenvätern Deines Gatten;
Seig' Deinen Mitfrau'n Dich als liebe Freundin,
Und widersehe niemals Dich dem Gatten,
Auch wenn im Zorn er Dir ein Unrecht thäte!
Sei gegen das Geschlecht allzeit freundlich
Und überheb' Dich nie, bist Du im Glück.
Denn solche Frau'n nennt man des Hauses Mütter;
Die anders handeln, sind des Hauses Qual.“

Und weiterhin:

„Wenn Du in einer ehrenvollen Stellung
Als eines edlen Gatten Frau Dich siehst,
Und jeder Augenblick Dich mahnt an Pflichten,
Die ob des Gatten Rang gewichtig sind,
Und wenn, gleich wie dem Ost der Sonnengott,
Ein Lichtschein Deinem Schooße einst entprieht,
Dann wirft Du nicht mehr an den Kummer denken,
Der jetzt Dich, Kind, ob un'rer Trennung beugt.“

Eigenthümlich ist dem altindischen Geiste der Gedanke einer Vorexistenz in menschlicher oder doch menschenähnlicher Weise. So läßt z. B. Kalidasa den König im V. Acte unter dem Eindrucke eines Liebes Folgendes sagen:

„Daß der Beglückte, wenn er Schönes sieht,
Wenn liebliche Musik sein Ohr berührt,
Von tiefer Sehnsucht sich ergriffen fühlt:
Es mag wohl sein, weil unbewußt und traumhaft
Die Seele sich erinnert früher'n Seins,
Und dort geschlung'ner halber Liebesbände.“

Groß gedacht ist ferner jenes Wort an den Herrscher (Act V):

„Wer das Amt hat, für die Welt zu sorgen,
Dem ist Ruhe nicht bescheert.“

* Eine Schlingpflanze.

Und weiterhin:

„Uneingedenk der eig'nen Stimmung, fühlst
Du Tag um Tag um And'rer willen Schmerz.
Das ist des Herrschers Loos! So leidet ja
Der Baum an seinem Wipfel Sonnengluth
Und mildert schattend doch die Hitze Derer,
Die sich in seinen Schutz begeben hatten.
Es neigt der Baum sich, wenn die Früchte schwellen,
Die Wolke senkt sich, wenn sie Wasser spendet.
Durch Glück nicht übermüthig wird der Edle
Und Demuth ist des Menschenhelfers Krone.
Der Herrscher zählt zu seinen Anverwandten
Jedweden, der sich zählt zu seinem Volk.“

Und wie lieblich in seiner Schlichtheit ist das Vaterglück geschildert, wenn der nach seinem verlorenen Sohne verlangende König ausruft (Act VII):

„Sein Kind, wenn es ihm hold entgegenlächelt,
Die zarten Knospenreih'n der Zähne zeigend,
Wenn's lieblich dann zu reden anfängt, kummelnd
Schwer zu versteh'nde, kind'liche Worte läßt,
Wenn es zum Schooße seine Zuflucht nimmt,
Es dann zu heben, auf den Arm zu nehmen,
Ob auch beschmutzt von seiner Kräse Stand,
O, das ist eines Vaters Glück!“

Und welche edle Lebensauffassung spricht aus Worten, wie Act V:

„Vollkomm'ne Menschen haben ja das Glück
In ihrer Hand.“

Und Act VI:

„Ein edler Mann erliegt dem Kummer nicht;
Steh'n doch die Berge auch im Sturme fest
Und wanken nicht!“

Noch manches andere Beispiel von Zartheit und Schönheit, von Tiefe und sittlicher Würde der Empfindungs- und Ausdrucksweise könnte hier angeführt werden. Es sei indeß nur noch gestattet, einiger Eigenthümlichkeiten zu erwähnen, so z. B. der Einführung einer komischen Person gerade in den tragischsten Momenten. Der „Narr“, der fast immer den Gelben des Stückes begleitet, mag dieser noch so erhaben gehalten sein, und der recht eigentlich das Gegenstück zu diesem bildet, ist merkwürdiger Weise fast immer Brahmane. In Sakantala tritt der Brahmane Mathavja als Narr und erheiternder Freund des Königs auf und erinnert in seiner possenhafte und gleichwohl oft tief sinnigen Rede, seiner Lebensweisheit im Gewande der Thorheit an gleichartige Gestalten in Shakespear'schen Dramen.

Eine andere Eigenthümlichkeit des indischen Drama's, die bei Uebersetzungen selbstverständlich aufgeopfert werden muß, ist die Einführung verschiedener Dialecte als Kennzeichen verschiedener Geschlechter, Rangstufen und Charaktere. Götterwesen und vornehme Männer der beiden ersten Kasten (Brahmanen und Krieger) bedienen sich ausschließlich des Sanskrit, der alten klassischen Sprache, während Frauen ohne Unterschied, selbst Göttinnen, sowie Leute geringerer Stände oder solche, die einen niederen Charakter repräsentiren, z. B. der Narr (obwohl wie gesagt meist Brahmane) das sogenannte Prakrit oder Volksdialekt reden, der sich erst im Laufe der Jahrhunderte aus dem Sanskrit entwickelte, etwa wie die romanischen Sprachen aus dem Altlateinischen. Letzterer Umstand ist zugleich Beweis für die späte Entwicklung des Drama's. Neben der „Sakantala“, doch diese weder an poetischem Werthe, noch an ethischem Gehalte erreichend, dürfte ein anderes Schauspiel Kalidasa's: „Vikramorvasi“ erwähnt werden, das um seines musikalischen Wohlklangs, wie um seiner romantischen Natur willen an das Melodrama streift.

Endlich sei noch auf eine Absonderlichkeit der indischen Dramendichtung hingewiesen, welche mit den mittelalterlichen religiös-allegorischen Darstellungen Vieles gemein hat, nämlich auf das „theologisch-philosophische“ Schauspiel „Prabodha-Chandrodaya“ oder „Der Erkenntniß Mondaufgang“. In dieser dramatisirten Allegorie werden neben Vernunft und Wissenschaft, Religion und Offenbarung, Mitgefühl und Ueberlegung auch allerhand Irrthümer und Laster personificirt, wie Sinnenlust, Hochmuth, Zorn, Geiz u. Das Stück schließt mit der Hochzeit des „Verstandes und der Offenbarung“, ein eigenthümlicher Beweis, von wie altem Datum das Bestreben ist, die Unbegreiflichkeit der Offenbarung vor dem Verstande gleichsam zu rechtfertigen!

Mit Kalidasa hat das indische Drama den Höhepunkt erreicht. Nach ihm ist auf diesem Felde Bedeutendes nicht mehr geschaffen worden. Dagegen giebt eine andere Dichtungsgattung, welche, obgleich im Grunde weit älter als die vorgenannte, sich doch — ganz charakteristisch — erst in der Zeit religiösen und sittlichen Niedergangs des Sanskrit-Volkes voll entwickelte, nämlich die „Lehr-Dichtung“.

(Fortf. folgt.)

Grosser Ausverkauf.

Da meine Magazine nicht genügend geleert, so bemerke ich, daß der Ausverkauf meiner Möbel wie nachstehend verzeichnet, weiter stattfindet und zwar:

3 schwarze Salon-Einrichtungen in olivem Plüsch und Fantasiestoff mit reicher Passementrie, 3 Speisezimmer-Einrichtungen in Eichenholz, 3 Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirschbaum- und Mahagoniholz, außerdem Garnituren in Plüsch und Fantasiestoff, Sopha's, Chaises-longues, Sessel, Stühle, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Bücherschränke, Verticow's, einzelne Betten, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden, Consolen, Ausziehtische, Klappische, Nähtische, alle Arten Spiegel u. c.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel neu sind.

Ferd. Müller, Möbel- & Teppich-Handlung,

8 Friedrichstraße 8.



Bekanntmachung.

Freitag den 19. November, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, wird die Versteigerung der zur Concursmasse Abels-Meurer gehörigen Waarenvorräthe, insbesondere Lampenglocken, Vasen, Cylinder- und Einnachgläser, in dem Hause Zahnstraße 19 dahier fortgesetzt.

Wiesbaden, 18. November 1886.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 22. November Vormittags 11 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Michelsberg 9 hier:

3 Fässer Weißwein, 80 Flaschen Weißwein, 20 Flaschen Rothwein, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 einthür., nussb. Kleiderschrank, 1 Kaffeeservice, 4 Gardinen, 3 Kanape's, 6 gepolsterte Stühle, 6 Stuhlgestelle, 2 Rohrstühle, 1 Klavierstuhl, 3 Stücke Zwillich, 12 Reste Zwillich, 1 Ballen Federn, ca. 40 Pfund Feder, 1 Stück Messer, 9 Paß Sprungfedern, 2 Stück Strohsackzeug, 24 Stück Gurten, 1 Vollen Korbhaar-Surrogate, ca. 12 Centner Seegrass, 1 Tafelwaage, 1 Eisschrank u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. November 1886.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 22. November d. Js. Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Michelsberg 9 hier 1 Stück Plüsch, 3 Stücke Fantasiestoff, 1 Stück Zwillich, 1 Stück Barchent öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. November 1886.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Pianino** von Schiedmeyer in Stuttgart zu verkaufen. Näh. Exp. d.

18670

Ein so gut wie neuer, großer **Rinder-Rohherd** mit Zubehör billig zu verkaufen Kellerstraße 1, 1 Siege links.

18726

Bekanntmachung.

Montag den 22. November d. Js. Vormittags 9 Uhr werden in dem Versteigerungslocale Michelsberg 9 hier 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 8 lackirte Tische, 1 Nähtischchen, 2 Spiegel, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, verschiedene Lampen, 1 Kister, 1 dreitheilige Brandkiste, 15 verschiedene Bilder, 2 silberne Leuchter, 1 Biqueur-Service, 3 Rohrstühle, 1 Schwarzwälder Uhr, 1 Cylinderuhr, 1 goldener Siegelring, 2 gepolsterte Stühle, 1 Küchenwaage, 1 kupferne Kasserole, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1/2 Kister Buchenheitholz und dergl. mehr öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. November 1886.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Decimal-Brückenwaagen,



solid u. kräftig gebaut, **Handhaltungs-Waagen** aller Art, geachtete Gewichte in Eisen und Messing empfiehlt zu billigsten Preisen

Justin Zintgraff,

Inhaber: Hesse & Hupfeld, 3 & 5 Bahnhofstraße 3 & 5.

Ofenschirme, Schirmständer,

Feuergeräthständer und Feuergeräthe, Ofenvorsetzer, Kohlentafeln, Kohleneimer und Coaksfüller in reichster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Justin Zintgraff,

(Inh.: Hesse & Hupfeld),

18549

3 & 5 Bahnhofstraße 3 & 5.

Ein Schlafdivan, ein Kameeltaschen-Sopha, eine spanische Wand mit Stoff

billig zu verkaufen Neugasse 12, Zeilenbau. 18854

Verschiedene Möbel billig zu verkaufen Schulberg 7b. II. 18614

6 gut haltene, mit Rohr geflochtene **Mahagonistühle** mit Medaillonrücken werden zu kaufen gesucht Bonifatiusstr. 7. 18850

Eine Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen zu sehr billigen Preisen, sowohl für Damen als Dienstmädchen. Näh. Frankenstraße 5, Parterre. 18233

Ein Mädchen, perfect in Kleidermachen und Weißnähen, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Neugasse 10. 18055

Eine Wäscherin, die sauberste Arbeit für mäßige Preise liefert, kann wegen Abreise einiger Herrschaften noch Kunden annehmen. Näheres Stittstraße 14, Hof. 16248

Ein amerikanischer Kinder-Schwagen sehr billig zu verkaufen Leberstraße 2, 1 Treppe. 18822

2 gebr. Blechfüllöfen billig abzug. Wilhelmstraße 14, III.

Immobilien, Capitalien etc.

H. Heubel, Leberberg 4, „Villa Henkel“, Vermittelung von Immobilienverkäufen (Grundbesitz aller Art) und Hypotheken-Agentur. 16423

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 18
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen.

Rapellenstraße 55 ist eine Villa mit Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Dieselbe ist neu hergerichtet.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 14637
Eine kleine Villa, am Walde und an der griechischen Kapelle gelegen, zu verkaufen. Näh. Grubweg 19. 16016

Meine Villa **Humboldtstraße 5** (s. B. vermietet) mit großem Garten, wovon schöner Bauplatz abgegeben werden kann, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. und Unterhandlungen mit dem Beauftragten Herrn **J. Imand**, Weißstraße 2. 123

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau **Adolphstraße 43**. 3828

Biebricherstraße 19 ist das Haus mit Stallung und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Schlachterstraße 19 im ersten Stock. 18210

Bierstadterstrasse ist eine kleinere Villa zu verk. R. Rheinstraße 40, 1 St. r. 9138

Eine gute Gastwirthschaft mit viel Weinverbrauch in auswärtiger Stadt ist zu verpachten. Näh. bei **J. Imand**, Weißstraße 2. 123

12,000 Mf. zu $4\frac{1}{2}\%$ zur ersten Stelle sogl. oder später gef. Offerten sub **L. M. 46** an die Exped. erbeten. 18758

40,000 Mf., la Hypothek, auf ein Geschäftshaus (Eckhaus) dahier per **Januar 1887** gesucht. Offerten sub **W.** in der Expedition erbeten. 7630

20,000 Mark zu $4\frac{1}{2}\%$ auf zweite Hypothek gesucht. Offerten unter **K.** in der Exped. d. Bl. erbeten. 15771

20,000 und 24,000 Mf. auf gute II. Hypothek gesucht. Näh. bei Herrn **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 18687

40,000 Mf., Hälfte der Tage, auf ein Wohnhaus (prima Lage) als erste Hypothek zu **4 pCt.** gesucht. Offerten unter **E. S. 345** an die Exped. erbeten. 18914

33,000 Mf. Restaufschilling à 5% sollen cedirt werden. Reflectanten erfahren das Nähere durch **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 18910

Hypotheken-Capital 16848

zu 4% (50% der Tage, 10 Jahre fest) besorgt billigt
C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4).

120—123,000 Mf. zu 4% auf erste Hypothek, ganz oder getheilt auf gleich oder späteren Termin auszuleihen. Offerten sub **H. v. S. 320** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18757

Hypotheken-Capital zu 4% gegen la Insätze besorgt discret und billigt
P. Fassbinder, Neugasse 22. 8291

Eine größere Parthie **Deckbetten** und **Rissen** gebe, so lange Vorrath, zu ausnahmsweise billigen Preisen ab. 18624

Friedrich Rohr, Tannusstraße 16.
Neue Küchenschranke zu verk. Mauergerasse 12. 17491

Unterricht.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte, erfahrene Lehrerin wünscht **Privatstunden** zu ertheilen. Näheres bei **Jurany & Hensel**, Langgasse, und **Adelhaidsstraße 19, III.** 14178

Gründlicher Unterricht in Grammatik und Conversation von einer Engländerin. Näh. Exped. 17266

Engl., franz. und deutsch. Unterricht ertheilt gründl. **Eduard Praetorius**, Schwalbacherstrasse 22, II. 34

Englisch, Deutsch, Französl., Italienisch u. Spanisch (Grammatik, lausm. Corresp. und Convers.) lehrt ein früher erital Handelschul-Professor. Course von 18—30 Stb. Eigene bewährte Methode. Vorzügliche Zeugnisse von Damen der feineren Stände, hohen Offizieren, Beamten, Kaufleuten u. Frankenstr. 2, I. 18987

Englischer Unterricht wird billig ertheilt Hermannstraße 10, 1 Stiege hoch links. 16440

English Lessons by an Englishman. Apply **Rodrian**, Hof-Buchhandlung, Langgasse 27. 17436

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Gecks**, 49 Langgasse. 33

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks**. 12041

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. **Adelhaidsstraße 15, erste Etage.** 17925

Spanisch und Italienisch mit bester Aussprache wird gelehrt. Näh. Exped. 16971

Anfangsgründe im Klavierspiel ertheilt eine Dame Näh. Exped. 15802

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin, schon längere Jahre in der Strumpf- und Tricotagen-Branche thätig, sucht per 1. Januar ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter **L. S. 46** in der Expedition erbeten. 18736

Eine junge Dame, der französischen Sprache vollkommen mächtig, perfect im Zuschneiden von Mänteln, Costümen und Weißzeug, sucht passendes Engagement, event. auch als Verkäuferin. Beste Empfehlungen. Offerten unter **H. F. 24** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18792

Ein gebildetes Mädchen (Beamtentochter), welches feinere Handarbeiten gelernt hat, wünscht gegen geringe Vergütung Stellung in einem Ladengeschäfte. Näh. Exped. 18981

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Cassirerin oder Buchhalterin. Näheres Zahnstraße 1, 4. St. 18801

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Weißzeug- und Kleider-Ausbessern außer dem Hause. R. Louisenplatz 1, Stb. 18791

Eine Weißnäherin, welche schon ausbessert, wünscht noch Tage in der Woche zu besetzen. Näh. Goldgasse 2a, II. links. 19018

Eine alleinstehende Person sucht Beschäftigung im Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Hellmundstraße 23, Hinterhaus im Dachlogis. 18861

E. tücht. Büglerin sucht B. Schäft. R. Wellrichstr. 30, Stb. 18897

Eine perfecte Büglerin sucht Wasche zum Bügeln in und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 3, Hinterhaus. 18949

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dasselbe Anshülfe- oder Monatsstelle an. Näh. **Selenenstraße 20, 2 Tr.** 18317

Ein Mädchen, das im Waschen und Putzen bewandert ist, hat noch einige Tage zu besetzen. Näh. Marktstraße 12. 18918

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Putzen; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. R. Schwalbacherstr. 63 bei Dreis. 18962

Eine tüchtige, zuverlässige Frau sucht Monatsstelle, oder einen Laden zu reinigen. Näh. Adlerstraße 31, Stb. 1 St. 18694

Eine unabh. Frau f. Monatst. R. Adlerstraße 13, 2 St. 1863

o lange
e 16.
17491

jahrene
res bei
L. 14179
erlation
17266
gründl.
34
auisch
erital
währte
Stände,
18967
rmann-
16440
odrian,
17436
ply to
33
trice
12041
ienerin
17925
e wird
16971
Damen
15802

in der
ammar
in der
18736
ommen
en und
s. Ver-
f. 24
18792
feinere
gütung
18981
oder
18801
s. und
g. 18791
Tage
19018
Aus-
se 23,
18861
18897
n und
18949
schen
onat-
18817
st, hat
18918
nimmt
18962
einen
18694
1863

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstr. 27, 1 St. 18986
Ein Mädchen (16 Jahre) sucht Monatstelle, entweder f. d. Vor-
mittag o' er Nachmittag. N. Emserstraße 63 (Rietberg). 18920
Ein feineres Mädchen sucht des Tags über Beschäftigung oder
St. le nach auswärts. Näh. Reubauerstraße 6. 19000
Ein aufrichtiges Mädchen sucht Monatstelle. Näh.
Castellstraße 7, 1 St. h. 18947

Eine junge, reinliche Frau, welche von ihren Herrschaften
gute Zeugnisse besitzt, sucht Monatstelle, des Mittags zu spülen
oder sonst Beschäftigung. Näh. Wilhelmstraße 38, St. h. 19020

Eine anständige Wittwe empfiehlt sich zur
Pflege von Wöchnerinnen und Kranken, über-
nimmt event. die Führung des Haushalts. Näh. Exped. 19019
Ein Mädchen wünscht gegen Vergütung die feinere Küche
zu lernen. Näheres Expedition. 18715

Empfehle Köchinnen jeder Branche, Hausmädchen,
Diener und Kutscher. Bureau „Germania“. 19001

Ein Mädchen, welches alle Haus- und Zimmerarbeit gründ-
lich versteht, sucht bei einer Herrschaft für den ganzen oder
halben Tag Beschäftigung. N. Schmalbacherstraße 5, II. r. 18804

Ein braves, gutempfohlenes Mädchen sucht Stelle, am liebsten
als Mädchen allein. Näh. im „Park-Hotel“. 18697

Ein gebildetes, anständiges Mädchen, im Nähen und Bügeln
erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, oder zu einer
einzeln Dame. Näh. Feldstraße 3 bei Frau Neiss. 18727

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und Hausarbeit verst.,
sucht Stelle auf gleich oder später. N. Nerostraße 41, 1 St. 18827

Ein gutemp. Mädchen sucht Stelle. N. Kapellenstraße 42. 18936

Ein junges, anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten
versteht, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie.
Näh. Webergasse 54, 1 Stiege hoch. 18943

Ein 20jähr. Mädchen (Thüringerin) mit guten
Zeugn. sucht auf 22. Nov. Stelle als Kindermädchen
(und übernimmt auch Hausarbeit) durch Stern's
Bureau, Friedrichstraße 36, Parterre rechts. 19008

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Nähen und
Bügeln bewandert ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder auch
bei Kinder. Näh. Walramstraße 25, Hinterhaus. 18948

Ein tüchtiges Mädchen, in Küche und Hausarbeiten ganz
perfect, dem gute, langjährige Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht
Stelle zum 1. December. Näh. Exped. 18946

Ein Mädchen, welches die feinstbürgerliche Küche und alle
Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Kirch-
gasse 27 im Hinterhaus Parterre. 18971

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich
kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle.
Näh. Kirchhofgasse 7, Dachl. links. 18998

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit über-
nimmt, sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 4, 3 Tr. 18989

E. j. Mädchen, das nähen, bügeln und zu Hause schlafen kann,
sucht Stelle, am liebsten bei Kindern. N. Ellenbogen. 8, S. 18990

Ein anständiges Hausmädchen, welches kochen kann, sucht
Stelle zu Neujahr durch **Krögel's Bureau, Mühl-**
hausen i. Th. (Ag. Mühlhausen.) 367

Ein gelesenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als
Mädchen allein d. **Dörner's Bur., Friedrichstraße 36. 19021**

Ein junges, anständiges, auch in Hausarbeit geübtes Mädchen
sucht Stelle. Näh. Karlstraße 22, Parterre. 19028

Ein erfahrener **Rechnungsbeamter** sucht Neben-
beschäftigung in **schriftlichen Arbeiten.** Gef. Offerten
sub X. Y. 35 an die Exped. d. Bl. erbeten. 18954

Krankenwärter,

unverheiratet, früher in Irren-Anstalten, bisher bei Privat-
Geisteskranken thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse
und ärztliche Empfehlung, ähnliche Stellung. Näh. Hermann-
straße 7, Hinterhaus, Parterre. 18970

Ein tüchtiger **Herrschaftsdiener**, auf's Beste von der
Herrschaft empfohlen, mit 4 1/2-jähr. Zeugn. sucht Stelle durch
Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 19024

Zwei brave, reinl. Burschen mit 3-jähr. Zeugn., welche weniger
auf hohes Salair sehen, suchen Stellen als Hausburschen oder
Krankenpfleger d. **Dörner's Bur., Friedrichstraße 36. 19005**

Personen, die gesucht werden:

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

finden in einem hiesigen ersten Luxus- und Ge-
brauchswaaren-Geschäft angenehme und dauernde
Stellung. Offerten, denen Photographie bei-
zuschließen ist, vermittelt die Exped. d. Bl. unter Chiffre
R. R. 100. 18997

Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen zu einem 2-jährigen
Knaben gesucht. Offerten unter **P. M. 2 postlagernd**
Mainz erbeten. 18702

Um auch den Wünschen solcher Damen entgegenzukommen,
welche neben dem **Unterricht im Zuschneiden** sich auch in
der **Anfertigung von Costümen** ausbilden wollen, bedarf
ich der **Mitwirkung einer guten Arbeiterin.** Eine
solche, welche tüchtig ist und einen achtenswerthen Wandel führt,
wird gebeten sich bei mir zu melden.

J. Blohm, Nerostraße 23. 18976

Kleidermacherinnen ges. Näh. Taunusstraße 55, 1 St. 19030

Mähmädchen auf **Mäntelarbeit** gesucht.
A. Opitz, Hofkirchner. 19017

Lehrmädchen für mein Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
gesucht. **H. Conrad, Kirchgasse 21. 18965**

Brave, junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschnei-
den gründlich erlernen Taunusstraße 55, 3. Stock. 18798

Gesucht perfecte und feinstbürgerliche Köchinnen für hier,
1 Köchin, 1 Hausmädchen und 1 ges. Kinder-
mädchen ins Ausland, 1 Haus- und 1 Kindermädchen für nach
Mainz, angehende Hotellköchin, Weißköchin und 1 Kammerjungfer
durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 19013**

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Haus-
arbeit gründlich versteht, sowie ein reinliches Mädchen, welches
mit Kindern umzugehen versteht, werden gesucht Mühlgasse 7
im Laden. 18638

Ein ordentliches Mädchen, das selbstständig gut kochen kann,
gesucht Michaelsberg 10. 18289

Ein starkes Mädchen, das melken kann, gesucht Rheinstr. 40. 18218

Ein fleißiges, williges Mädchen wird gesucht Geisberg-
straße 24, Parterre. 18747

Bleichstraße 15a, Parterre, wird ein braves Mädchen auf
gleich gesucht. 18820

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen
gesucht Lehrsstraße 2, 1 Treppe. 18821

Mädchen, welches Massage versteht und in Handarbeiten geübt
ist, zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame gesucht.
Näh. zw. 9 und 10 Uhr Vorm. im „Römerbad“ Zimmer 9. 18895

Gesucht

ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeiten versteht
und etwas kochen kann, Dohheimerstraße 48c. 17857

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Schulgasse 10. 18923

Ein junges, braves Mädchen gesucht Mauriusplatz 3. 18994

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
auf gleich gesucht Langgasse 53, zwei Treppen rechts. 18966

Ein anständiges, junges Mädchen wird sofort für Hausarbeit
und zu Kindern gesucht Dohheimerstraße 8, 2 Stiegen. 18899

Gesucht ein braves Mädchen Hellmündstraße 33, Part. 18996

Kindersfrau sucht **Ritter's B., Taunusstraße 45. 19013**

Gesucht 1 Erzieherin mit Sprachl., 3 deutsche
Bonnen, 1 Kammerjungfer, 3 **Herrschafts-**
zimmermädchen, 1 selbstständiges Mädchen zu einer Dame,
4 Mädchen als solche allein und 2 anständige Kellnerinnen
durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 19001

Gesucht ein solides, tüchtiges Mädchen mit guten
Empfehlungen, welches kochen kann und Haus-
arbeit mit übernimmt, Erathstraße 6. 19031

Mädchen, welche kochen können, erhalten sofort gute
Stellen durch (No. 18003.)

Frau Scholz, Flachsmarkt 10, Mainz. 139

Herrschaftsdiener und 1 Hotel-Hausburschen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 19013

Für Feinschmecker

versende ff. **Biscuit-Gebäck**, vorzüglich schmeckend zum Thee, Kaffee oder Dessert, das Kistchen, circa 500 Stück enthaltend, für **Mk. 2,50** gegen Nachnahme.

A. Sommerfeld, Dresden.

Wiederverkäufern sehr empfohlen. (Dr. a. 484.) 367

Die Kalbfleisch-Wiehgerei

von **H. Mondel, Wiehnergasse 35**, empfiehlt prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg. 18707

Prima Kalbfleisch

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt 18842

L. Behrens, Langgasse 5.

Prima Solperfleisch mit Beilage per Pfd. 60 Pfg.,

" **ausgelassenes Schmalz** " " 70 "

" **ganzes Schmalz** " " 60 "

" **Schweinelenken** " " 90 "

Schweinereieren " " 65 "

prima Hausmacher Leberwurst " " 80 "

sowie täglich frische **Bratwurst** und **Frankfurter Würstchen** empfiehlt

Karl Schramm, Schweinemehger,

16348 **Friedrichstraße 45.**

Pommersche Gänse,

prachtvolle Qualität, per Pfund 60 Pfg., vers. unter Nachnahme

M. Michels, Stettin. (Man.-No. 2894) 357

Zum Schlachten nöthige Gewürze zc.,

als: weißen und schwarzen Pfeffer, Nelken, Muscatnüsse, Mahoran, Salpeter, Kochsalz zc. empfiehlt in bester Qualität

A. H. Linnenkohl,

16607 **15 Ellenbogenasse 15.**

Frische Holländer Austern.

15 99 **C. Acker, Hoflieferant.**

Holl. Voll-Haringe, prima, sortirt, per Stück 6 Pf.,

" **superior**, " " 8 "

" **pur Milcher**, " " 10 "

1884r holl. Sardellen, ffr. Marke, per Pfd. 80 "

Riesen-Reinungen, per Stück 30 "

18740 empfiehlt

Kirchgasse 44, J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Dortwährend frischen

Pariser Kopfsalat

empfehlen **Joh. Geyer, Hoflieferant,**

Fernsprechstelle No. 47. **Marktplatz 3.** 18472

Süße Rahmbutter

das Pfund zu 1 Mark 25 Pfg. empfiehlt

16878 **C. Thon, Ellenbogenasse 6.**

Feinstes Rheingauer

== Tafel-Obst ==

stets zu haben **Langgasse 14.**

15751

Mehrere Sorten **Vögel** sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 10, Hinterhaus 2 St.**

18732

! Seit 16 Jahren bewährt!

Spikwegerich - Saft,

1871 von der Königl. bayer. Regierung genehmigt u. geprüft, vorzüglich wirkendes Mittel gegen **Brust-, Hals- und Lungen-Leiden, Bronchialverschleimung, Husten, Catarrh u. dergl.** 12663

Zu beziehen aus der Fabrik von **Paul Hahn** in **Dettelbach am Main à Glacé 55, 110 und 165 Pfg.**

Zu haben in **Wiesbaden** bei **A. Berling**, große Burgstraße 12; in **Mainz** bei **C. Kopp**, Steingasse 19.

Auf vielseitiges Verlangen kommen wieder **heute Vormittag 10 Uhr** auf dem **Taunus-Bahnhofe** 18935

Frankenthaler Zwiebeln

zu dem billigen Preise von **4 Pfg. per Pfund** zum Verkauf. **A. Dressler.**

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen

in verschiedenen Sorten, vorzüglich kochend, empfiehlt zu billigen Preisen **Julius Praetorius, Samenhandlung,** 18809 **Kirchgasse 26.**

Aechte Egmonder Schellfische,

lebendfrisch (in Eispackung), empfiehlt billigt

14758 **Martin Lemp.**

Frische Egm. Schellfische

empfehlen **C. Seel, Ecke der Adelhaid- und Karlstraße.** 14023

Frische Egmonder Schellfische.

18940 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Schellfische

treffen ein bei **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 18953

Kieler Bückinge

empfehlen frisch **Hch. Eifert, Neugasse 24.** 18952

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein.

18955 **J. C. Kelper, Kirchgasse 44.**

Frische echte Egm. Schellfische

per Pfund 30 u. 35 Pf., direct vom Fang, bei **Jacob Kunz,** 18889 **Ecke der Bleich- und Helenestraße.**

Marinierte Haringe, Haringssalat, Sardellen, Sardinen, Röllmöpfe empfiehlt

14603 **Moritz Mollier, Taunusstraße 39.**

Kartoffeln,

blaue und gelbe Pfäzler, Brandenburger, sowie Rüschchen in prima Waare für

den Winterbedarf bei **Chr. Diels, Wiehnergasse 37.** 18841

Brandenburger Kartoffeln empfiehlt

18951 **Georg Theis, Taunusstraße 57.**

Äpfel billig zu haben **Michelsberg 8.**

15688

Kohlenkasten, Feuergeräte,

Ofenschirme, Kohleneimer und -Füller, Ofenvorsetzer
empfehlen in großer Auswahl billigst
12355 M. Frorath, Kirchgasse 2e.

Die 6303

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von **Wilh. Linnenkohl**,

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelheidstraße,
empfehlen sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von prima stückreichen,
melirten Kohlen, prima Rußkohlen in verschiedenen
Korngrößen, Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen für
amerikanische Kessel, ferner kiefernes Anzündholz,
sowie buchenes und kiefernes Scheitholz (auf Wunsch
auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter
und reeller Bedienung.

11925

A. Momberger,

Holz- und Kohlenhandlung, Morisstraße 7.

Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid.

Ia Würfelkohlen (Anthracit) für amerikanische Ofen,
Ia Flamm-Würfelkohlen für alle Feuerungen,
sowie alle Sorten Rußkohlen aus den besten Bechen, Buchen-
und Kiefern-Holz, Briquettes, Lohfuchen, Holzkohlen
und Feueranzünder empfiehlt

11567

J. L. Krug, Neugasse 3.

Ia Rußkohlen

6485

in ganz frischer Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadt-
waage, franco Haus Wiesbaden 14 Mt. 50 Pfg. gegen Baar-
zahlung empfiehlt **A. Eschbacher in Dieblich.**

Kohlen-Anzünder, ===

bestes und billigstes Material zum Feuer-Anmachen, in
Packeten (à 20 Tafeln) zu 20 Pf. bei 18730
(Telephon-No. 82.) **E. Moebius, Taunusstraße 25.**

Die rühmlichst bekannten, neuesten

Dresdener Feuer-Anzünder

führen **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, **Carl
Linnenkohl**, Morisstraße 38, **Louis Kimmel**, Nero-
straße 46, **Fr. Riehl**, Röderstraße 11. 18232

Wilh. Hofmann (früher bei Herrn Simon Trost),
Maurer und Ofenseher, wohnt
Hermannstraße 3. Bestellungen nimmt auch Herr
Schlossermeister **Gräter**, Kirchgasse 30, an. 13753

Die

Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt

Morisstraße 15

empfehlen sich namentlich zur billigsten Abfuhr von Wasser-
closetgruben, sowie zum Verbringen des Grubeninhaltes auf
die Acker der betreffenden Hausbesitzer. 17707

Obstkörbe und Fenster sind zu verkaufen bei Zimmer-
meister **Heuss**, Blatterstraße 7. 18800

Verschiedene schöne Obstbäume, hoch und nieder, gute Sor-
ten, abzugeben. Näh. Dranienstraße 2, Gemüseladen. 18719

Die Königliche Intendanz

wird gebeten, Meyerbeer's „Prophet“ endlich wieder
einmal in das Repertoire der hiesigen Bühne aufnehmen zu
wollen. Mehrere Abonnenten. 18214

Lebensversicherung.

Haupt-Agent für hiesigen Platz und Umgegend von einer
Gesellschaft allerersten Ranges gesucht. Referenzen
und Offerten unter **M. Z. 300** an **G. L. Daube
& Co., Frankfurt a. M.** (Man.-No. 3518.) 357

Erwiderung.

Dem Verfasser des Artikels „Der Theil des Schulbergs“
(siehe Ausgabe vom 18. cr.) bin ich bereit, ein **Senfelförbchen**
zur Verfügung zu stellen, worin er den Grund von meiner
Baustelle wegtragen kann.

Es würde der Weg, welchen ich der Stadtgemeinde theuer
zahlen mußte, dadurch mehr gespart bleiben.
18992

Chr. Biltz.

Ein durchaus solider, stadtkundiger Mann, der **100 Mt.**
Cantion stellen kann, wird für den Detailverkauf eines Consum-
artikels gesucht. Gef. Offerten unter **G. 10** besorgt die
Exped. d. Bl. 18845

Zu verkaufen.

Ein sehr schöner **Belzrock** mit Fischotterbesatz und **Mühe**,
sowie zwei sehr elegante, gebrauchte **Winter-Heberzieher**,
passend für etwas starke, nicht zu große Herren, zu verkaufen
Lehrstraße 29, Porterre rechts, gegenüber dem Schulhaus. 18991

Ein **Sammtmantel** von gepreßtem Sammt, ganz neu,
und ein gestickter **Lehnstuhl** mit dazu passendem **Teppich**
zu verkaufen. Anzusehen bis Nachmittags 4 Uhr. Näheres
Expedition d. Bl. 18942

Ein- und zweithür. lackirte und polirte **Kleider-, Bücher-
und Spiegelschränke**, Waschkommoden und Nachtschränken
mit und ohne Marmor, Kommoden, Console, französische und
gewöhnliche Betten, Gefindebetten, Roßhaar-, Seegras- und
Strohmatrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, Ausziehh-,
ovale und viereckige Tische, alle Arten Stühle und Spiegel,
Polstergarnituren, einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues,
Küchenschränke, Secretäre, Kleiderstöße u. sind sehr billig ab-
zugeben **Maneraasse 15.** **H. Markloff.** 11515

Große und kleine **Pariser Polzstufen** zu verkaufen.
18908 **Geschw. Broelsch**, große Burgstraße 10.

Verloren, gefunden etc.

Ein brauner **Plüschfragen** mit gelbem Futter ist ver-
loren worden. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung
Friedrichstraße 19, 3. St. 18926

Am Mittwoch wurde in der Gold- oder Langgasse ein
Portemonnaie mit 100 Mt. und einer Curfaalkarte mit
dem Namen **Ormsby** verloren. Dem Wiederbringer eine Be-
lohnung. Abzugeben Sonnenbergerstraße 7. 18943

Verloren wurde ein **schwarzes Leder-Porte-
monnaie**. Inhalt: 10 Mark 20 Pf. 18927

Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 28, II. 18927

In der Stadt herum ist ein Hund **Schlüssel**
verloren worden. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung
Franfurterstraße 12. 19027

Eine **Schrotleiter** gefunden.

C. Wies, Rheinstraße 43. 18913

Ein junger, schwarzer Hund entlaufen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
Humboldtstraße 8. 18973



Eine **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Wasche- und Kleiderausbessern. Näh. Steingasse 21, Seitenbau, 1 Tr. 18932

Eine **Friseurin** sucht unter verschiedenen Ansprüchen noch einige Damen anzunehmen. Näh. **Nerostraße 32**, Part. 19017

Eine **Friseurin** nimmt noch Kunden an. N. Dranienstr. 25, St. b., Part. Das kann ein Mädchen das Bügeln erlernen. 19022

Gesucht 1 **Ausziehtisch** für 14—18 Personen. Adressen m. Preis abzug. Rheinbahnstraße 4, I bei H. Schmidt. 18960

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Ein junges Mädchen aus guter Familie wünscht zum 1. Januar ein Zimmer bei einer einzelnen Dame oder einer Familie mit oder ohne Pension. Gef. Off. mit Preisangabe für möbl. oder unmöbl. Zimmer unter **K. K. 97** an die Exped. 18903

Gesucht von einem jungen Kaufmann ein möbliertes Zimmer mit Frühstück per 1. December. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 25 Postamt** in der **Colonnade** erbeten. 18911

Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör in guter Lage auf 1. April gesucht. Offerten unter **K. 7** in der Exped. d. Bl. erbeten. 19023

Angebote:

Elisabethenstraße 13, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Küche und alle Bequemlichkeiten, Manfarden etc. Gartenbenutzung auf 1. April oder früher zu verm. Näh. daselbst v. 11—1 Uhr. 18902

Karlstraße 13 sind im Hinterhaus zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu verm. Näh. von 10 bis 12 Uhr. 18922

Kirchgasse (Seitenbau) sind zwei geräumige Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße 2 im Laden. 18934

Banggasse 1 ist per 1. April die Bel-Etage, aus 6 Zimmern, Küche, Keller etc. bestehend, zu vermieten. Näh. daselbst im zweiten Stock von 11—1 Uhr. 18900

Langgasse 6 ist die Bel-Etage

mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern und Zubehör, per sofort oder auch später zu vermieten. **S. Süß.** 18915

Louisenstraße 17, Parterre links, Südseite, möbl. Zimmer, auf Wunsch auch die Wohnung ganz unmöbliert, von Mitte December event. vom 1. Januar an zu vermieten. Anzusehen bis 5 Uhr Nachmittags. 18941

Louisenstraße 36 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, auch Küche zu vermieten. 18963

Nerostraße 36, Hinterhaus, 1 große Stube und 1 kleine Wohnung, auch zusammen, auf gleich oder später z. vm. 18974

Nicolastraße 6 ist die Bel-Etage auf 1. April 1887, neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. im „Schützenhof“. 18938

Nicolastraße 17 ist die Parterrewohnung auf 1 April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 18988

Philippstraße 29 ist der zweite Stock von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 18835

Römerberg 37 eine Wohnung auf gl. ob. 1. Jan. zu verm. 6613

Verlängerte Stiftstraße 40 3 Zimmer, Küche, Zubehör zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 18978

Webergasse 24 ist der erste Stock (Entresol) zu vm. 18969

Wellrißstraße 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. zu vermieten; daselbst ist eine Mansarde an eine einzelne Person abzugeben. 18928

Zwei Zimmer (Südseite) sind möbliert abzugeben **Tannstraße 7, 2 Treppen links.** 18919

Ein **möbl. Zimmer** billig zu verm. Philippstraße 21. 18925

Möbl. Zimmer mit separat. Eing. zu verm. Frankenstr. 2, II. 18929

Ein großes Zimmer zu verm. Steingasse 10, 1. St. 18999

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Schulgasse 9, 2. St. r. 19006

Unmöbl. Zimmer a. e. einz. Pers. zu vm. Wellrißstraße 44, I. f. 18912

mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 6, Part. 18924

Kleine Kirchgasse 3 ist ein **Laden** mit Logis, sowie eine schöne Mansard-Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 18661

In meinem neuerbauten Hause **Ecke der Röderstraße und Steingasse** ist der **Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 32. 18968

Ein **Magazin oder Werkstat** ist gleich oder auf 1. Januar zu vermieten Goldgasse 9 bei H. Kneipp. 18180

Pension für 1—2 Personen in feiner Familie Dranienstraße 13, 2. Etage. 18699

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 17. November.

Geboren: Am 12. Nov., dem Schuhmacher Wilhelm Wirth e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 11. Nov., dem Tagelöhner August Rübenach e. S., N. Heinrich. — Am 14. Nov., dem Buchbindergehilfen Ferdinand Kappeler e. L., N. Luise Henriette. — Am 12. Nov., dem Restaurateur Philipp Schiebener e. L., N. Dina Wilhelmine.

Verheiratet: Am 16. Nov., der Herrschaftskutiger Anton Althenn von Hochelheim, Kreisbesitzer, wohnh. dahier, und Charlotte Wilhelmine Christiane Zollmann von Wesselsfelden, Kreisbesitzerin, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 16. Nov., der Badmeister Philipp Erdel, alt 49 J. 8 M. 6 T. — Am 16. Nov., der Wirth Christian Weber, alt 50 J. 9 M. 13 T. — Am 17. Nov., der Unteroffizier Friedrich Wilhelm König, alt 25 J. 11 M. 12 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge (Rückelsberg).

Freitag Abend 4 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 Uhr, Wochentage Morgen 7 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 1/2 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Freitag Abends 4 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abends 5 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittag 4 Uhr, Montag Morgens 6 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. November 1886.)

Adler: Greve, Kfm., Dresden. Robinson, 2 Kftr., Meisenheim. Bauscher, Kfm., Hana. Schimming, Kfm., Stuttgart. Huguelet, Kfm., Comoret. Siefert, Kfm., Dresden. Orlamünde, Kfm., Weissenfels. Schnitz, Kfm., Berlin.

Belle vue: Bevis, Esqu., London. Deinhard, Frl., Coblenz.

Schwarzer Hock: Selous, Rent. m. Fam., London. Asbrand, Frl. Rent., B.-Baden.

Hotel Dahlheim: Bacher, Fr., Barmen. Zaun, m. Tocht., Bonn.

Einhorn: Zuckewitz, Kfm., Frankfurt. Wals, Kfm., Stuttgart. Nelson, Esqu., England. Magerleisch, Wismar. Giebrich, Ems. Ohm, Diez. Graf, Rent., Geisenheim. Engelmann, Rent., Geisenheim.

Engel: Lentze, Fr. Consul, Berlin. Schaefer, Frl., Berlin.

Englischer Hof: Perullo, geb. v. Schildowsky, Fr., Petersburg.

Grüner Wald: Erckmann, Kfm., Brüssel. Krebs, Kfm., Breslau. Gerschler, Kfm., Chemnitz. Graeff, Kfm., Elberfeld.

Hotel „Zum Hahn“: Rosenkranz, Kreisphysikus Dr., Usingen.

Goldene Kette: Kloer, Frl. Lehrerin, Godesberg.

Mannshof: Maacke, Kfm., Berlin. Goering, Lieut., Mainz. Eiserhard, Kfm., Greiz. Dombrecht, Kfm., Malmédy.

Rhein-Hotel: Artaria, Fr., Karlsruhe. Schott, Rent. m. Fr., Düsseldorf. Hartung, Fr. m. T., Nordhausen.

Rose: Davies, London.

Tannus-Hotel: le Brét, Fkbb., Köln. Heinrichs, Kfm., Quedlinburg. Hoefner, Kfm., Pirmasens. Wille, Kfm., Louisville. Jacobi, Kfm., Berlin.

Hotel Victoria: Platt, Concertsänger, Leipzig. Eyle, Concertsänger, Leipzig. Hoffmann, Concertsänger, Leipzig. Küster, Concertsänger, Leipzig. Maass, Concertsänger, Leipzig. Hanke, Direct., Leipzig. Frische, Concertsänger, Leipzig.

Hotel Vogel: Martin, Kfm., St. Ingbert.

In Privathäusern: Wilhelmstrasse 33: Brouwer, m. Fr., Workum. Brouwer, Frl., Workum.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.
Carhaus zu Wiesbaden. Abends 7½ Uhr: III. Cyclus-Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 8–6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum)
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags
 und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate
 geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-
 monate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle
 man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und
 Donnerstags von 11–12 und Freitags von 2–4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
 Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
 brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
 geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7½ und Nachmittags
 4¼ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und
 Nachmittags 4 Uhr 5 Min. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1886. 17. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.1	747.8	743.6	746.8
Thermometer (Celsius)	6.2	9.4	8.6	8.1
Dampfspannung (Millimeter)	6.7	6.0	7.2	6.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	69	87	83
Windrichtung u. Windstärke	S. Hille.	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2.0	—

Nachts und Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 18. November. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten
 sich per 100 Kilogramm: Weizen 18 Mk., Hafer 12 Mk. bis 12 Mk.
 80 Pf., Roggen 4 Mk. 20 Pf. bis 6 Mk., Gerst 4 Mk. 60 Pf. bis
 7 Mk. 20 Pf.

Simburg, 17. November. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich:
 Rother Weizen 14 Mk. 30 Pf., weißer Weizen 14 Mk., Korn 10 Mk.
 80 Pf., Gerste 8 Mk. 85 Pf., Hafer 5 Mk. 85 Pf.

Verloosungen.

(Ansbach-Gunzenhausen 7 fl.-Loose vom Jahre 1856.)
 Bei der am 15. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien
 gezogen: No. 63 98 343 618 726 879 1106 1134 1156 1213 1224 1267
 1369 1444 1591 1622 1709 1856 1929 2196 2212 2217 2242 2383 2550
 2565 2-52 2-74 2899 3102 3262 3321 3382 3487 3520 36-9 3614 3872
 3903 3923 3954 4025 4064 4198 4249 4269 4362 4594 4684 4777 4893
 und 4953.

(Canton Freiburger 15 Frs.-Loose vom Jahre 1861.)
 Bei der am 15. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Haupt-
 preise gezogen: Serie 7933 No. 29 35,000 Frs., Serie 5277 No. 32
 4000 Frs., Serie 3602 No. 50 1000 Frs., Serie 2056 No. 42, Serie 4005
 No. 6, Serie 4815 No. 29, Serie 7131 No. 24, Serie 6757 No. 27 und
 Serie 7933 No. 37 je 250 Frs.

Frankfurter Course vom 17. November 1886.

Gold.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.30 bz.
Dukaten . . . 9 " 68 "	London 20.39 bz. G.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 16 "	Paris 80.45–50–45 bz.
Sovereigns . . . 20 " 38 "	Wien 162.20 bz.
Imperiales . . . 16 " 60 "	Frankfurter Bank-Disconto 8½%.
Dollars in Gold . . 4 " 20 "	Reichsbank-Disconto 3½%.

Berliner Kunst- und Theater-Plaudereien.

So ist denn nur noch die Erinnerung da an die glanzvoll verlaufene
 „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“! Sie selbst, oder doch wenigstens
 ihr integrierender Bestandtheil, ist verschwunden, die Fahnenstangen stehen
 trostlos ohne ihre bunten Wimpel und vor den Portalen halten jetzt statt
 der Equipagen und Droschken schwerfällige Lastwagen, um die Gemälde
 und Sculpturen an ihre neuen oder auch an ihre altgewohnten Bestimmungs-
 orte zu bringen. In den Tagen kurz vor dem Schluß entfaltete sich noch
 in den Sälen und Cabinets ein reges Leben, und der Andrang nahm
 zuweilen dermaßen zu, daß die Passage an verschiedenen Stellen gehemmt
 war. So Mancher, dem nicht ein wohlgefüllter Geldbeutel zur Verfügung
 stand, verabschiedete sich mit einem letzten langen Blick von seinem Lieblings-
 bilde und nahm außer der Erinnerung noch eine Photographie des farbigen
 Originals mit nach Hause; so mancher Künstler erschien noch einmal, um
 nachzusehen, ob denn noch immer nicht das Täfelchen mit dem schönen,
 vielagenden Worte „Verkauft!“ daran hänge, doch ach, nur in den seltensten
 Fällen ging diese kühne Hoffnung in Erfüllung! In diesen Tagen jedoch
 wird sich noch einmal in den Hauptsälen ein reges Leben und Treiben
 entfalten, denn ein großer Theil der Gewinne wird hier abgeholt werden
 und an freudigen Gesichtern wird es nicht fehlen; die verstimmtten Mienen
 der Hunderttausende, welche nichts gewonnen haben, sieht man ja dann
 glücklicher Weise nicht.

Drei der besten Werke der „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ wandern
 übrigens nach Wiesbaden, um im dortigen Museum ihren Platz zu
 finden; es sind Hermann Kaulbach's „Erkennung der heiligen Elisabeth
 durch Kaiser Friedrich II.“, ein Gemälde von zarlestem Ton und großer
 historischer Wirkung, Jacobides' „Böser Enkel“, ein ganz reizendes,
 schalkhaftes Genrebild, und Carl Kronberger's „Luftige Chronik“,
 bewundernswürth besonders in den Details.

Ausgezeichnet ist übrigens künstlerisch wie literarisch Wiesbaden in
 Berlin vertreten. Da ist zunächst Altmeister Knaut, der gegen-
 wärtig wieder an einem größeren Gemälde arbeitet und dessen Werke jetzt
 wohl die höchsten Preise erzielen (so erhielt Knaut für seine auf der
 „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ gewesene „Eigenerin auf der Flucht“ —
 ein räumlich durchaus nicht großes Bild — von einem hiesigen Kunst-
 händler 24,000 Mk., der nach gerade zwei Tagen dasselbe für 40,000 Mk.
 verkaufte). Dann lebt hier der Bildhauer Professor Reil, der Schöpfer
 der „Brangel-Statue“ und des kernigen Bremer Krieger-Denkmal's,
 der kürzlich für den Wiesbadener Kirchhof das Schlichter-Denkmal
 geschaffen. Diesen beiden älteren Künstlern schließt sich der junge
 Richard Scholz an, der sein bedeutendes malerisches Talent bereits
 wiederholt bewiesen, zuletzt mit seinem „Abgestürzt“, welches auf der
 „Jubiläums-Kunst-Ausstellung“ die „ehrenvolle Erwähnung“ davontrug.
 Literarisch wird Wiesbaden durch Adolf Glaser repräsentirt, als
 Mensch wie als Dichter gleich lebenswürdig und achtungswerth, der auch
 in einer späteren Geschichte des Zeitungswesens eine bedeutende Stelle als
 Gründer und feinfühligster, langjähriger Leiter der „Westermann'schen
 Monatshefte“ einnehmen wird; in neuerer Zeit hat sich Glaser ganz dem
 historischen Roman zugewandt und auf diesem Gebiete ganz hervorragende,
 namentlich auch künstlerisch musterhafte Werke geschaffen.

Der hiesige Kunst-Salon von Fris Gurlitt ist in den letzten
 Tagen mit einer Separat-Ausstellung seinen Kollegen Honrath und
 van Barle, sowie J. Schulte gefolgt. Wir finden hier eine Sammlung
 ganz trefflicher Werke vereinigt, von denen einzelne Anspruch auf die
 Beachtung aller Kunstfreunde erheben dürfen. Da ist zunächst Fris Werner
 mit seiner „Rückkehr des Prinzen Wilhelm von der Sedan-Parade“, ein
 figurenreiches, an Menzel'sche Malerei lebhaft erinnerndes Bild, voll
 Lebensstrenge und Wahrheit, dann L. Bokelmann mit seinem dramatischen
 „Vor der Gerichts-Scene“, das Vorzimmer eines Schwurgerichts-Saales
 zeigend, voll interessanter Typen, F. Defregger mit einem gemüthvollen
 alten „Geschichten-Erzähler“, dessen Worten die rothigen Buben und Mädchen
 gespannt lauschen. G. Gröner hat wieder eine erheiternde „Weinprobe“
 gesandt; von A. Achenbach stammen zwei prachtvolle Marine-Bilder,
 von L. Passim und F. A. Kaulbach liebreizende Studientöpfe, von
 Douzette mehrere stimmungsvolle Mondbchein-Landschaften. Zu diesen
 Meistern gesellen sich noch H. Kauffmann, G. Meyerheim, G. Max,
 L. v. Kalckreuth, M. Liebermann u. mit fast ausschließlich muster-
 haften Schöpfungen.

* Nachdruck verboten.

Unter den Novitäten unserer Bühnen fesselte O. Blumenthal's neues vieractiges Schauspiel „Der schwarze Schleier“, welches im „Deutschen Theater“ zur Aufführung gelangte, das besondere Interesse der hiesigen Theaterbesucher, und die Premiere gestaltete sich zu einem echten und rechten „theatralischen Ereigniß“. Und ein specielles Interesse verdient das Werk Blumenthal's, mag man über den Verfasser wie über das Stück denken wie man will: es läßt sich nicht leugnen, daß beide interessant sind. Was die Bühnentechnik, den Scenenaufbau anbelangt, so überragt „Der schwarze Schleier“ noch seine dramatischen Vorgänger; das Schauspiel ist von tiefer Wirkung, von ganz reiner, sympathischer freilich nicht. Dazu enthält es garzuviel Anklänge an neuere Ereignisse, daß ein wahrer, nachhaltiger Genuß entstehen könnte, Anklänge an den tragischen Tod des jungen Professors Buttlig, an den Gräb-Prozeß, an die Carrière Dr. Schwenninger's und dergleichen mehr. Nebenbei aber sucht auch Blumenthal ernstere Probleme zu lösen, die unsere Zeit bewegen, freilich wurde er nicht so recht ihrer Herr — dazu waren sie doch zu schwerwiegend.

Eine leichtere Aufgabe hatten sich Gustav von Moser und Otto Girndt mit ihrem neuen Schwan! „Die Sternschnuppe“ gestellt: Sie wollten nur unterhalten, und dies gelang ihnen denn auch vollkommen. Das übermüthige Stück fand im „Wallner-Theater“ eine äußerst beifällige Aufnahme, wozu die geradezu brillante Darstellung viel beitrug. Weniger Glück hatte Planquette's Operette „Tip-Top“ im „Alhalla-Theater“ bei ihrer Premiere; das an schönen Melodien durchaus nicht arme Werk wurde zwar nicht abgelehnt, aber es fand doch auch nicht die enthusiastische Aufnahme, die nöthig ist, um eine Operette lange Zeit hintereinander auf dem Repertoire zu erhalten.

Paul Lindenberg.

Vermischtes.

* (Der Gesundheitszustand der Stadt Hannover.) Gegenüber den übertriebenen Darstellungen über den momentan schlechten Gesundheitszustand in der Residenzstadt Hannover sieht sich der Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs daselbst veranlaßt, durch Veröffentlichung nachfolgender statistischer und amtlichen Bekanntmachungen beruhender Angaben jene Darstellungen auf das richtige Maß zurückzuführen. Er schreibt uns: „Die jährliche Sterbeziffer der letzten 12 Jahre beträgt in Hannover durchschnittlich 21,6 auf 1000 Einwohner, davon ist die höchste Zahl erreicht im Jahre 1883 mit 24,6 auf 1000 Einwohner. In den Monaten September und October dieses Jahres, welche uns hier besonders angehen, belief sich die auf das Jahr berechnete Sterbeziffer auf 32,8 bezw. 35,8 auf 1000 Einwohner. Inwieweit diese erhöhte Sterblichkeit von Scharlach und Diphtheritis beeinflusst ist, erhellt aus folgenden Zahlen: es starben im September d. J. an Scharlach 66, an Diphtheritis 14, im October 165 bezw. 13 Personen, bei einer Bevölkerung von nahezu 140,000 Einwohnern. Die oben gegebene Statistik weist nun für September ein Plus von 11,2, für October ein solches von 14,2 auf 1000 Einwohner auf. Vertheilen wir diese Zahlen auf das Jahr, so ergibt sich ein Mehr in der Sterblichkeit von 2,1 auf 1000 Einwohner. Nehmen wir nun an, daß der November noch einmal ein Plus von 12,0 brächte, was jedoch unwahrscheinlich ist, da die amtlichen Aufzeichnungen der letzten 6 Tage nur 7 Todesfälle aufweisen, so wird die Sterblichkeitsziffer für das Jahr 1888 durch die Zahl 24 auf 1000 Einwohner ziemlich richtig getroffen werden, ein Beweis, daß Hannover auch in diesem Jahre trotz der sogenannten Scharlach-Epidemie hinsichtlich des Gesundheitszustandes zu den begünstigten Städten Europa's gehört. Die oben erwähnten amtlichen Aufzeichnungen lassen überdies mit Bestimmtheit darauf schließen, daß die Epidemie in der zweiten Hälfte dieses Monats als gänzlich erloschen zu betrachten sein wird, und daß die in weißer Vorstadt geschlossenen Schulen binnen Kurzem ihren Unterricht wieder eröffnen werden.“

— (Hier ist ein Anti-Cholera-Mittel), der möglichst lange ausgebehnte Aufenthalt am Kneiptisch kann also als eine sehr heilsame vorbeugende Maßregel angesehen werden. Diese Wissenschaft kommt uns von der „Allgemeinen Zeitschrift für Bierbrauerei“. Das Organ von Hopfen und Malz schreibt nämlich: „Während man früher das Bier zur Cholerazeit als schädlich und die Krankheit fördernd ansah, weiß man jetzt, daß in dem Wassergenuß, besonders in dem Genuß des vom Hausbrunnen stammenden Wassers, die größte Gefahr liegt, ebenso in Nahrungsmitteln, die der Luft ausgesetzt waren und vielleicht durch Staub verunreinigt sind; besonders gilt dies vom Obst. Dagegen ist zur Cholerazeit das Bier nicht nur nicht schädlich, sondern sogar vorthellhaft; es kann dadurch nicht nur keine Ansteckung erfolgen, denn das Wasser darin ist gefocht und der Bacillus stirbt im Biere; noch mehr: durch Biergenuss würde sogar die Entwicklung von Bacillen, welche in die Verdauungsorgane gelangt sind, verhindert werden. Bemerkenswerth ist, daß im Jahre 1873, als die Cholera in Wien und dessen Umgebung ziemlich stark auftrat, in keiner Brauerei daselbst ein derartiger Krankheitsfall vorfam. Das Bier ist also ein sehr werthvolles Anti-Cholera-Mittel.“

— (Das Decken der Rosen im Herbst.) Im Gartenbauverein zu Darmstadt machte Oberst Goulmann Mittheilungen über das Decken der Rosen im Herbst. Vorzugsweise seien drei Einwinterungsmethoden üblich: das Einhüllen des Stammes und der Krone mit Stroh, das Um-

biegen des Stammes und Eingraben der Krone in die Erde und das Auflegen der Krone auf die Erde und Bedecken derselben mit Fichtenreisern. Die erste genannte Methode sei umständlich und schade in sehr kalten Wintern empfindlichere Rosenarten nicht gegen das Erfrieren, auch bringe bei anhaltendem Regen das Wasser ein, das dann bei eintretendem Frost eine Eiskruste bilde. Die zweite Methode habe den Nachtheil, daß es schwer halte, den richtigen Zeitpunkt zu treffen, entweder erfolge das Einlegen zu früh, wenn das Holz noch im Saft sei und dann faule dasselbe im Boden, oder man werde durch Fröste überrascht und der gefrorene Boden mache das Einlegen nicht mehr möglich. Lasse man im Frühjahr die eingegrabenen Kronen zu lange im Boden, so treiben die Augen im Boden aus, dann müsse man stark zurückschneiden und bekomme einen späten und geringen Flor. Die letzte genannte Methode sei deshalb die beste, da sie noch bei eingetretenem Froste ausgeführt werden könne; auch könnten bei den nur auf dem Boden aufgelegten Stämmen im Nachwinter bei wärmerer Witterung die Fichtenreisern bequem und schnell weggenommen und bei nochmaligem eintretendem Kälte wieder angelegt werden. Junge Cudonationen mit noch nicht genügend ausgereiftem Holze und schlafenden Augen bedecke man am besten mit Steinkohlen-Asche. Wurzelechte oder wiederveredelte Rosen seien etwas mit Erde anzuhäufeln und ebenfalls mit Fichtenreisern zu decken. Landgerichtsrath H. H. erwähnte, daß man die Rosen nicht zu lange im Frühjahr gedeckt lassen solle, der halbe März sei in der Regel die geeignete Zeit zum Auswintern; es richtet sich dies jedoch nach der Witterung, man solle diese Arbeit bei bedecktem Himmel vornehmen. Das frühe Aufdecken habe den Vortheil, daß die Rosen nicht schon im Boden austreiben und daß viele, an den Knospen und Zweigen überwinternde Larven und Eier von den Rosen schädlichen Insekten zu Grunde gingen und so dem Ueberhandnehmen derselben vorgebeugt würde. Zum Einwintern der Schlingrosen, Thee-, Bengal- und Noisetterosen empfiehlt Hofgärtner Rosl, dieselben umzuliegen und mit trockenem Moos zu decken. Von anderer Seite wird als Deckmaterial die Steinkohlen-Asche empfohlen, da dieselbe trocken halte und das Aufdecken erleichtere.

— (Die Deutschen und ihre ... Zähne.) Professor Busch, der Director des zahnärztlichen Instituts der Universität Berlin, veröffentlicht soeben einen Bericht über die Thätigkeit dieser jungen Anstalt und entwirft dabei u. A. eine sehr drastische, aber wohl beherzigenswerthe Schilderung von der Art der Zahnpflege in Deutschland. Eine so rücksichtslose Behandlung der Zähne von Seiten ihrer Inhaber, wie sie in Deutschland die Regel ist, dürfte in anderen Culturländern nicht leicht zu finden sein. Wäre der germanische Stamm nicht von Natur mit verhältnißmäßig guten Zähnen ausgestattet, so wären die Resultate dieser Vernachlässigung noch schlimmer, als sie schon so oft in abschreckender Weise zu Tage treten. Der Satz, daß der Mund säulnissfrei sein soll, weil sonst Lunge und Magen inficirt werden, findet selten die gebührende Beachtung. Ja, wenn das mit complicirten Mundwässern und aromatischen Zahnpulvern zu erreichen wäre, für welche in Deutschland jährlich Hunderttausende nutzlos verausgabt werden, dann wäre Mancher dazu bereit, aber eine fremde Hand an seine Zähne herankommen zu lassen, dazu entschließt man sich nur in der äußersten Noth. Ein einfaches, nicht zu scharfes Zahnpulver aus Schleimkreide mit Magnesia, etwas medicinische Seife und einige Tropfen aromatischer Oels, aber ohne Beimengung schädlicher Stoffe, wie Alaun, Campher, Cremor tartari, Lindenhölzle etc., eine mäßig harte Zahnbürste und reines Wasser sind werthvolle Erhaltungsmittel, welche nur zu oft vernachlässigt werden. Aber eine einmal begonnene Caries (Zahnfäulnis) wird durch diese Mittel nicht zum Stehen gebracht. Die Caries ist nur am Fortschreiten zu verhindern durch sorgfältige Reinigung der angegangenen Stellen von allen Zerfallsproducten mit darauffolgender genauer Ausfüllung der Höhle durch einen selbst nicht säulnissfähigen Körper, also durch die verschiedenen Methoden der Füllung, welche in Deutschland noch hartnäckig mit dem barbarischen Namen der „Klombe“ belegt wird, obgleich das viel sanitätspolizeilich als Füllungs-mittel der Zähne längst verboten ist. Eine einzelne Füllung in einer von Erweichungsherden wimmelnden Zahnreihe ist aber ohne Werth. Wenn der ganze Mund nicht säulnissfrei gemacht wird, so bringen die Bacterien bald wieder zwischen Füllung und Zahnbein ein und lösen die Füllung los. Also Beseitigung aller Säulnissherde, Abpfeifen der Mundhöhle. Was nicht mehr zu erhalten ist und durch seine Anwesenheit die Nebenzähne schädigt, muß entfernt und jede cariöse Höhle muß gefüllt werden. Mit diesen Anforderungen sieht man aber auf den größten Widerstand bei den Patienten und erhält zumeist die Antwort: „Wo werde ich mir den Zahn ziehen lassen, er thut mir ja nicht weh.“ Bei den meisten Patienten ist es eben nur der quälende Zahnschmerz, der dieselben zur Extraction treibt. Daß man auch ohne augenblicklichen Schmerz einen Zahn opfern müsse, um die anderen Zähne zu erhalten, erscheint ihnen unfaßbar. Und doch weiß jede Hausfrau, daß die Fäulnis ansteckt. Bei Eiern, Mehl und Kartoffeln achtet sie auf's Sorgfältigste darauf, daß kein fauler Körper zwischen den gesunden bleibt, aber für die Zähne hält sie es nicht für erforderlich, dasselbe zu thun, was sie den Producten ihrer Wirthschaft zu Theil werden läßt. „Allerdings thut das auch nicht weh!“ fügt Herr Professor Busch ironisch hinzu.

— (Unter den Neuheiten des diesjährigen Weihnachtsmarktes) wird in Berlin auch der he-rühmte „Kaulbarsch“ eine Rolle spielen, und zwar wird derselbe in drei Varietäten auf dem Plage erscheinen: als — Tintenfischer mit einem fürchterlichen Vorkopf und dann noch als — Kuckhader mit ungeheurer Maul; Stück für Stück einen Nidel. In den Straßenenden Berlins endlich wird er als Hampelmann mit einer fürchterlichen Physiognomie für „einen Sechser det Stück“ von den Kindern ausgetrieben.

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Berra“ von Bremen am 16. November und „Westphalia“ von Hamburg am 17. November in New-York angekommen.

Deutscher Colonial-Verein.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Da die letzte Generalversammlung nicht beschlußfähig war, so wird hiermit auf

hente Freitag Abends 7 Uhr

in das **Casino** eine zweite Versammlung einberufen, in welcher statutengemäß ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen über den **Antrag auf Auflösung des hiesigen Zweigvereins** abgestimmt werden wird.

Der Vorstand.

Diejenigen Herren, welche an einem gemeinschaftlichen Nachessen nach der Versammlung Theil nehmen wollen, sind gebeten, bis spätestens **Donnerstag Mittag** Karten dazu à **2 Mk.** bei dem Restaurateur des Casino's zu lösen. 18578

Katholischer Kirchenchor.

Sonntag den 21. November Abends 8 Uhr findet im „**Römer-Saal**“ zur Feier des **24. Stiftungsfestes**

Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem **Ball** statt. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. Eintrittskarten für Herren à **1 Mk.** (eine Dame frei), jede weitere Dame **50 Pfg.**, sind in der Buchhandlung von **H. Molzberger**, Friedrichstraße, in dem Schuhwaaren-Geschäft des Herrn **L. Schramm**, Marktstraße 22, in der Cigarrenhandlung des Herrn **J. Stassen**, gr. Burgstraße 16, sowie **Abends an der Cassé** zu haben. 161

Die Krankenkasse für Frauen & Jungfrauen, E. H., zählt über 1000 Mitglieder, erhebt mäßiges Eintrittsgeld und zahlt 70 Pfg. Monatsbeitrag und gewährt neben freier ärztlicher Behandlung und Arznei u. ein tägliches Krankengeld von 70 Pfg. während 26 Wochen, außerdem 9 Mk. Wöchnerinnenunterstützung nach 1jähr. Mitgliedsch. und 60 Mk. Beihilfe im Sterbefall. Nähere Auskunft und Aufnahme jederzeit bei der 1. Vorsteherin Frau **Laise Donecker**, Schwalbacherstraße 63, 1 Treppe. 299

Der Vorstand.

Ziegler-Verein Wiesbaden.

3623 Verkaufsstelle Schützenhofstraße 16, III.

Schuhwaaren.

Schuh' und Stiefel, groß' und kleine, Schwere, leichte, starke, feine, Spiz und breit, für Jedermann, Wie man sie nur wünschen kann; Schuh' für Damen, Herr'n und Kinder, Schuh' für Sommer, Herbst und Winter, Schuh' für Mädchen, Schuh' für Knaben, Gut und billig, sind zu haben Groß und klein, nach jedem Maas, Bei **Joseph Fiedler** in der Reugasse.

Anfertigung nach Maas, sowie Reparaturen werden gut und schnell besorgt.

Joseph Fiedler, Reugasse 17, 18446 nahe der Marktstraße.

Eiserne Bettstellen,

kräftig, à 7 Mark 50 Pfg. und höher bei **Justin Zintgraf**,

16138 3 und 5 Bahnhofstraße 3 und 5.

Deckbetten 15 Mk., Kissen 5 Mk., Strohhäcke 5 Mk., Matratzen und Bettstellen billig zu haben Kirchgasse 7. 17183

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Gegründet 1828.

Vermögen Ende 1885: **Mk. 32,699,415,39.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir dem Herrn **Siegmund Landau** in Wiesbaden, Kirchgasse 19 und Selenenstraße 15, eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Lübeck, im November 1886.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Der Director: **Bernh. Sydow.**

Wiesbaden, den 12. November 1886.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären sich zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer-, Spar-, Leichen- und Renten-Versicherungen, sowie zur Abgabe von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft bereit

Siegmund Landau, Kirchgasse 19 und Selenenstraße 15, desgleichen die Herren: **A. F. Knefel**, Langgasse 45, **A. Rödelheimer**, Metzgergasse, und **A. Trog**, Walramstraße. (F. a. 128/11.) 367

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

11405

Jungen Damen, die sich der **Kunsthandarbeit** resp. **Stickerei** oder der kunstgewerblichen **Malerei** zu widmen gedenken, bieten unsere **Fachklassen** beste Gelegenheit zu gründlicher technischer und ästhetischer Ausbildung. Honorar pro Quartal 10 Mk. Später lohnende Stellung in unserem Atelier. Prospective und nähere Auskunft durch

Die Vorsteherin:

Emserstrasse 34.

Julie Vietor.

Ausverkauf.

Wegen Bau-Veränderung verkaufe meine sämtlichen Lagerbestände in bekanntlich

— nur soliden, besten Sorten —

von

Regenschirmen u. Sonnenschirmen, Herren- u. Knaben-Filzhüten zu herabgesetzten Preisen.

J. Wehrheim, 8 Langgasse 8.

18731

Für Damen.

Zuschneide-Unterricht (Cursus 15 Mk.) wird gründlich ertheilt Adelhaidstraße 10, Hinterhaus, Parterre. 17999

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie **Brüsseler Teppiche** und **Plüsch-Sophavorlagen**, neue Muster, sind billig abzugeben **H. Markloff**. 18662 Mauergerasse 15.

Schirme,

sowohl neue als Ueberziehen und Repariren schnell und billig. **Ad. Lettermann**, Goldgasse 17. 18619

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Tannusstr. C. A. Otto. 100

Atelier für Photographie!

1 Museumstraße 1. **A. BARK,** 1 Museumstraße 1.

Bei Beginn der Weihnachtszeit empfehle mein Atelier zur Anfertigung von Portraits in allen Formaten bis zur natürlichen Lebensgröße, in vollendetster künstlerischer Ausführung und billigsten Preisen. Ganz besonders mache auf mein Atelier für

Reproductionen

aufmerksam, in welchem Vergrößerungen nach ganz kleinen Bildern in jeder nur gewünschten Größe und unter Garantie für Ähnlichkeit auf's Sorgfältigste hergestellt werden.

Aufträge für Weihnachten wolle man gef. rechtzeitig ertheilen, ebenso erbitte gef. vorherige Anmeldung für größere Einzel-Portraits und Gruppen-Aufnahmen. 18432

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

A. Bark, Museumstrasse 1.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln a. Rh. **J. & F. Suth,** Wiesbaden.

Grosse Lager-Auswahl. — Billigste Preise.

Wir erlauben uns, auf unsere reichhaltige Auswahl in **1^a Velour-** und **Brüssel-**Teppichen zu **äusserst billigen** Preisen aufmerksam zu machen und empfehlen ferner **Smyrna-Teppiche** in jeder Grösse und Farbenstellung, **Läuferstoffe** in allen Qualitäten, **Linoleum, Cocosmatten, Angora-Felle, Reisedecken** etc. etc.

Möbelstoffe und Portièren.

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 16.

NB. Als **Gelegenheits-Kauf** empfehlen und machen noch besonders die Herren Hotel- und Badhaus-Besitzer darauf aufmerksam:

- Circa 20 Rollen **1^a Brüssel** zu Mk. 4.— in Rollen, Mk. 4.50 per Meter.
- „ 12 Rollen **1^a Tournay-Velours** zu Mk. 6.— in Rollen, Mk. 6.50 per Meter.
- „ 10 Rollen verschiedene **Läuferstoffe** von 50 Pf. bis Mk. 3.50 per Meter.
- „ 200 Reste **Tournay-Velours** und **Brüssel**, 1.50 Meter lang, zu Bettvorlagen etc. 18421

Neu! „Dornröschen“. Neu! 17891

Feinstes, lieblichstes, bisher unübertroffenes Parfüm. Depot bei Herren **Diez & Friedrich**, Wilhelmstraße 38.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; **Mütter**, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. zu haben bei 10321

Diez & Friedrich, Droguerie, Wilhelmstraße 38.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümen, Regen- und Winter-Mänteln, Jaquettes**, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu billigen Preisen. 18240
J. Sieber, Kirchgasse 49, 1 St. r.

Kunstgewerbe- & Frauenarbeits-Schule
Wiesbaden. 14860

In dem soeben begonnenen

Weihnachts-Kurs

kann jede beliebige **Handarbeit, Kunststickerei** in jeder Technik, **Malerei auf Holz, Porzellan, Majolika** und andere Stoffe, **Blumenmalen, Porträtzeichnen, Gobelin-Imitation, Bronzemalerei, Leder-schnitt- und Aetzarbeit**, sowie **Holzschnitzerei** je nach Wunsch gelernt werden. Eintritt jederzeit; Honorar je nach Stundenzahl. Die Vorsteherin: **Julie Vietor.** Emserstrasse 34.

Ein noch neues **Pianino** von **Knauf Söhne** und ein guterhaltener **Flügel**, für eine Wirthschaft passend, billig zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Hirschgraben 5. 18562

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 101

Während kurzer Zeit

Ausverkauf

meiner trübe gewordenen Schweizer Stickereien zu bedeutend ermäßigten Preisen.

367 (F. a. 221/1.)

K. Schulz, neue Colonnade 32.

Friedrichstrasse 7 (nächst der Wilhelmstrasse).

Meine elegant eingerichteten

Salons zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren

bringe ich unter Zusicherung feinsten Bedienung, billigen Preisen und sehr vortheilhaftem Abonnement in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Adolph Birek.

Friedrichstrasse 7 (nächst der Wilhelmstrasse).

17645

Winter-Hüte

für Damen, in Filz und in allen modernen Farben von 1 Mk. an bis zu den feinsten Qualitäten,

Kinderhüte von 50 Pfg. an,

Atlas-Capot-Kinderhüte von Mk. 2.20 an,

Peluche- und Pelz-Mützen

für Mädchen und Knaben in schwarz und farbig,

Strauss- und Fantasie-Federn,

Vögel, Perl-Aigrettes in Gold, Bronze und Stahl,

Seiden-Peluche, 46 Ctm. breit,

in den neuesten Modifarben, per Meter Mk. 2.50—5.50,

farbigen Seiden-Sammt,

per Meter von Mk. 3.80 an bis zu 20 Mk.,

einen Posten schwarzen Seiden-Sammt, 48 Ctm. breit,

per Meter Mk. 2.60, schöne Qualität bis zu 20 Mk.,

eine Parthie zurückgesetzte

Knaben- und Mädchen-Filzhüte von 20 Pfg. an empfiehlt zur bevorstehenden Saison

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

Das Garniren, Färben und Façonniren wird schnellstens besorgt. 14780

Schirme kauft man am besten und billigsten in der Fabrik selbst aus erster Hand.

Schirm-Manufactur F. de Fallois,

20 Langgasse 20.

Reelle und prompte Bedienung.

Ueberziehen und Repariren eines Schirmes in einer Stunde.

16784

Schwefelmilch-Seife

von Carl John & Co., Köln, entfernt die Krankheitsstoffe aus dem Körper, befördert die Blutcirculation und beseitigt alle nur erdenklichen Hautauschläge, à Stück 50 Pfg. bei 18186 Wilh. Horn, Seifen-Fabrik, Michelsberg 8.

Unterjacken, Strümpfe, Handschuhe, Unterhosen, Socken, Tricottailen, sowie

sämmtliche Wollwaaren werden zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

251

Patent-Uhrfeder-Corsets,

verbreitet

im ganzen Deutschen

Reiche,

sowie solche mit

empfehlen in den

Bohr-,

Kordel-

und

echten

Walfisch-

bein-

Einlagen



neuesten

Façons

und

garantirten

Qualitäten

zu

billigsten

Preisen.

Anfertigung nach Maass

ohne Preis-Erhöhung.

18569 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Schablonen für Weissstickerei

empfehlen in reicher Auswahl

16573

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Baumwoll-Flanell-Hemden für Männer zu 1.25, 1.70, 2.25, 2.75 zc.
für Frauen zu 1.50, 1.60, 2., 2.30 zc.
für Kinder zu 1.10, 1.25, 1.40, 1.60 zc.
empfiehlt, auch nach Maß

15859

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Amerikanische Oefen

bewährten Systems, in schwarz und vernickelt, Regulir-Füll-öfen, Oval-Oefen, Kochöfen, Saaröfen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Einige Lönhold's Patent-Oefen wegen Aufgabe des Artikels zum Fabrikpreis. 12356

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von E. Mengel.

(30. Fort.)

Als der Klosterbauer gegen Abend von den Feldern wieder heimwärts ging, mußte er am Wirthshaus zum Anker vorüber, wo eine Weile früher ein Theil der vom Begräbniß zurückgekommenen Burschen eingekerkert war. Sowie dieselben seiner ansichtig wurden, rissen sie die Fenster der Wirthsstube auf und begannen ihn durch allerlei auf das Verhältniß der Venetraub zum Unterförster bezügliche Zurufe derartig zu höhnen, daß sein sonst frisch geröthetes Antlitz wahrhaft erdfahl wurde. Als er genug über die „feine Dirne, die durch ihr sauber' Gebahren einen sonst redlichen Menschen in den Tod und zu gefährlichem Thun trieb“, vernommen hatte, mußte er noch einige bittere Bemerkungen über seinen Hochmuth, seinen und des Grenzbauern zu Wasser gewordenen Plan einstecken und außerdem noch manche bittere Pille schlucken.

Dem Klosterbauern war es dabei zu Muth, als laufe er Spießruthen und würde dazu noch mit Geißeln geschlagen. Obgleich er jedoch innerlich eine wahre Höllepein ausstand, ließ er sich äußerlich nicht das Geringste merken. Langsamem Schrittes, wie er es immer gewöhnt war, bog er in den nach seinem Gehöfte führenden Weg ein und that, als ob jene Zurufe nicht ihm, sondern einem Anderen gegolten hätten.

Als er etwas später in seine Wohnstube trat, stürzte er halb ohnmächtig mit den Worten in seinen Sessel: „Den Duz* ertrag' ich nit, bei Gott, der Schimpf ist mein Tod.“ — Eine Weile saß er mit geschlossenen Augen im Sessel, dann verließ er, am ganzen Körper bebend, das Zimmer und eilte suchend durch die unteren Räume. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß Venetraub weder hier noch im Garten zu finden sei, schritt er hinaus nach ihrer Oberstube. Bei seinem Eintritt schloß sie noch immer und erwachte auch nicht eher, als bis er den vor ihr liegenden Brief zu Ende gelesen und sie dann munter geschüttelt hatte. Entsetzt starrte Venetraub ihren Vater einen Augenblick an, sie wußte nun, daß nichts mehr zu verbergen, daß er nun vollkommen in ihr Geheimniß eingeweiht war.

„Weibsbild,“ sagte der Klosterbauer, „es wäre besser, Du wärst mir nie geboren!“

„Das sag ich auch!“ gab sie gefaßt zurück.

„Und wie hast Du's so weit mit dem Menschen treiben und selbst mir noch bis heut früh einen blauen Dunst vormachen können?“ Er deutete auf den Brief und rüttelte sie mit beiden Händen.

„Thut Eure Hand von mir!“ rief Venetraub gebieterisch. „Ich weiß, was ich auf mei'm Gewissen han, aber ich weiß auch, daß nur die Angst vor Euch mich so weit hat bringen können!“

„Elenig Ding, Du willst mich noch zum Sündenbock Deiner schweren Schuld machen?“ entgegnete der Klosterbauer mit vor Erregung zitternder Stimme und hoch gehobener Faust.

„Ja, das will ich und kann ich; denn ich fürcht' mich vor Eurer Faust nit mehr! — Hier steh' ich, schlägt nur zu, es ist

* Dießes Schmach.

ja halt einerlei, ob Ihr mir einen gehörigen Treff gebt oder ob es die Wellen vom Strom dräben thun!“

Der Klosterbauer fuhr zusammen, schlaff sank sein erhobener Arm am Körper hernieder. Es sind starke, fast unzerreißbare Fesseln, die Bande des Blutes, er spürte es an der geheimen Angst, welche seinen jähen Groll schnell besänftigte. „Was red'st Du da?“ fragte er nach einer langen drückenden Pause.

„Vorhin habt Ihr gesagt, es wäre besser, ich wär Euch nie geboren. Jetzt geb' ich Euch zurück, Ihr sollt mich bald los werden; denn mein Leben ist nichts mehr für mich als ein lästig' Gut.“

Ein Schauer überlief den Klosterbauern vom Kopf bis zu den Füßen, als Venetraub ihm mit ruhiger Bestimmtheit diese Antwort gab. Trotz Allem, was sie ihm angethan hatte, hing ja sein ganzes Herz an ihr, und der Gedanke, daß sie mit ihrem starrköpfigen Sinn die Drohung wirklich ausführen könne, machte ihn schwach und ließ ihn die ausgestandene Höllepein schnell vergessen.

„Venetraub,“ sagte er, „kannst Du Dei'm alten Vater eine solche Antwort geben, der Dein'halb' erst vor einer Weil' schimpflichen Hohn von den Burschen ruhig erduldet hat und den ganzen Tag nit anders simulirt, als wie er den schwarzen Pladen an Deiner Ehr' wieder weiß waschen soll?“

„Wär' mir daran gelegen,“ entgegnete sie, „das könnt' ich leichtlich selbst thun; denn Niemand außer Euch kann mir das Gemunkel beweisen!“

„So sang' schon in dieser Stund' damit an, Dei'm alten Vater zu lieb. Rett' den Klosterbauersruhm vor einem schimpflichen Tod und laß mich und Dich nit mehr zum Leutgespött' werden. Ich weiß eine Aushülf', die Dir vielleicht zu paß kommen könnt!“

„Thut sie nur frei aus!“ sprach Venetraub mit großer Lebhaftigkeit. Es lag dabei eine Spannung, ein Interesse für den zu erwartenden Vorschlag in ihren Zügen, daß man deutlich sehen konnte, ihre erste Verzweiflung war verräucht, die finsternen Todesgedanken hatten neuen Eindrücken weichen müssen.

Der Klosterbauer ließ sich in den Lehnstuhl nieder, Venetraub nahm an seiner Seite Platz, dann begann er: „Zags zuvor, als die Höfers Sipp' hier war, ist mir der Humberthrine ihr Karl in den Wurf kommen, der Dich als Kind aus der Bach' zogen hat. Raun sind wir 'nen Hasensatz neben'ander gangen, da hat er den offenen Ausspruch than, er wollt, er wär' reich, daß er um Dich freien und damit sein höchst' Glück erlangen könnt!“

„Und was habt Ihr ihm zurück'geben?“ fragte Venetraub, indem sie dichter an ihren Vater rückte.

„Wegen der alten Schuld mocht' ich ihm nit zu nah treten und bin erst sein aus'wichen. Als er aber immer wieder auf denselben Pfad einklinken that, da han ich ihm gesagt, ich ließ Dir in der Sache freien Gewag. Wen Du mir brächst, ob reich, ob arm, der wär' mir recht.“

„Das war eine geschiedte Red', Vater,“ erwiderte Venetraub, der man jetzt nichts mehr von ihrer vorigen Traurigkeit anmerken konnte. „Wie aber ist sie von ihm aufgenommen worden?“

„Wohl mehr als gut,“ fuhr er fort. „Hat er mich doch an'gangen, ein gut Wort bei Dir für ihn einzulegen, und wenn's geschehen, ihm auf die ein' oder andere Art verblühte Bottschaft zukommen zu lassen.“

„Und was wollt' Ihr jetzt thun, Vater?“

„Das werd' ich Dir nun sagen. Ich will zu ihm schiden und ihn hierher rufen lassen. Wenn er gegen Jedermann aus'thun will, daß er seit vierzehn Tagen im Geheimen Dir ohne mein Wissen und Willen angelobt war, dann soll er der Jung'herr im Klosterhof werden. Ist Dir's Recht?“

„Darf ich noch von mei'm Willen reden, wenn's nach dem Geschehenen gilt, mei'm Vater 'nen Gefallen zu thun? Aber — aber!“

„Warum das unleidlich' Zuwort? Den Karl brauchst Du, weiß Gott, nit für 'nen Lädenbüßer anzuschau'n! Er ist der schönste Kerl im Klostergrund und dabei ein kreuzbrav' und muthig' Mannsbild. Er wird dem Gered' schon bald 'nen Bügel vor's Maul gelegt han.“

„Das glaub' ich wohl!“ entgegnete Venetraub. „Es ist nur die Frag', ob er noch Schneid an mich hat!“ (Fortf. folgt.)